

# STADTZEITUNG IMST



# IMSTRUMENTAL

STADTMUSIK IMST



Sa., 18. Mai  
20:00 Uhr  
Glenthof Imst

Leitung: Hermann Delago

Eintritt: € 10,-

Vorverkauf: Raiffeisenbank Imst, FMZ Trafik,  
Stadtkonditorei Regensburger und bei allen  
Musikantinnen und Musikanten der Stadtmusik Imst

Abendkasse: € 12,-

Foto: A. Leitner



Der Bürgermeister  
**Stefan Weirather informiert**



# Liebe Imsterinnen und Imster

## Vorwort des Bürgermeisters

**Ich spreche sicherlich im Namen aller unserem Bauhof einen großen Dank für die fleißige und perfekte Schneeräumung und Streuung der Straßen im vergangenen Winter aus. Die Schneemassen haben nicht nur viel Zeit, Salz und Streugut in Anspruch genommen, auch die dadurch entstandenen Schäden werden uns noch eine Weile beschäftigen.**

Nach einem so schneereichen Winter freue ich mich über die Blütenpracht unserer städtischen Flächen und in den heimischen Gärten. Wir alle gestalten dabei nicht nur eine optische Pracht, sondern auch Lebensräume für unsere so wichtigen Bienen und Insekten. Daher hat die Stadtgemeinde auch beschlossen, den großen Kreisverkehr Auf Arzill, der mit seinen rund 2.700m<sup>2</sup> Fläche eine enorme Freifläche darstellt, als Blumenwiese im Sinne der Erhaltung der Artenvielfalt zu bepflanzen.

Bereits in Umsetzung befindet sich der Neubau zur Erweiterung des Imster Feuerwehrhauses. Schon seit einigen Jahren war der Platz in der alten Feuerwehrhalle knapp und die Dringlichkeit zur Erweiterung hoch. Es ist in unser aller Sinne, unserer Städtischen Feuerwehr die notwendige Infrastruktur bestmöglich auszubauen und den notwendigen Platzbedarf bereitzustellen.

Seit letzten Herbst hat die Stadtgemeinde die Trägerschaft für den Kindergarten im SOS-Kinderdorf übernommen und führt dieses nun als städtischen „Hermann-Gmeiner-Kindergarten“ mit zwei Integrationsgruppen, und erweitert somit neben der Hermann-Gmeiner-Schule das städtische Angebot am Sonnberg. Ebenso ein städtisches Angebot für unsere Kinder ist auch dieses Jahr wieder die Ferienbetreuung im Sommerkindergarten Auf Arzill und die Spielmitmir-Wochen.

Kaum ist der Frühling da, starten auch unsere Events im Freien, und so freue ich mich auf die vielen Begegnungsmöglichkeiten, sei es beim Ostermarkt, am Bauernmarkt, beim Kunsthandwerksmarkt, in der SoFuZo, beim Herbstfest oder bei den vielen sportlichen Veranstaltungen in unserer lebenswerten und aktiven Stadt.

*Euer Bürgermeister  
Stefan Weirather  
Abgeordneter zum Tiroler Landtag*

Fotos: A. Leitner



## Finanzausschuss

**Obmann: Gebhard Mantl**

**Obmann-Stv.:** Stefan Weirather

**Mitglieder:** Helmuth Gstrein, Stefan Krismer, Christian Linser

**Beratende Mitglieder:** Friedrich Fillafer, Johannes Gstrein



# Voranschlag 2019

## für das Budget der Stadtgemeinde Imst

**Bevor ich mit meinem Bericht über den Voranschlag 2019 beginne, möchte ich euch ein paar Zahlen über den abgelaufenen Winter darbringen. Der vergangene Winter zählt vom Verbrauch an Salz/Splitt sowie an Personalstunden und Fremdleistungen zu einem der stärksten Winter seit interner Aufzeichnungen.**

Die angeführte Zahlen beziehen sich immer auf eine Wintersaison. Ich möchte Ihnen aber noch die Jahreskosten mitteilen, was die Stadt Imst der Winterdienst komplett kostet:

Jahr 2018: € 690.381,89  
 Jahr 2017: € 633.236,58  
 Jahr 2016: € 560.234,00

Nun zum Voranschlag 2019: Der Voranschlag 2019 wurde in der Gemeinderatssitzung vom 12. Februar 2019 mit 18 Ja-Stimmen und 1 Enthaltungsstimme beschlossen. Im ordentlichen Haushalt wurden € 33.185.800 budgetiert. Im außerordentlichen Haushalt haben wir ein Budget von € 4.335.000. Zusammen mit dem Erfolgs- und Finanzplan der Stadtwerke Imst haben wir Gesamtbudget von € 44.822.900 zu verwalten.

Da ich Obmann des Finanzausschusses der Stadtgemeinde Imst bin, werden sich die nachstehend angeführten Zahlen und Statistiken ausschließlich auf die Stadtgemeinde Imst beziehen. Im ordentlichen Haushalt haben wir die Summe von € 33.185.800 veran-

schlagt. Im außerordentlichen Haushalt sind folgende Vorhaben geplant bzw. wurden aus dem Vorjahr zur Fertigstellung übernommen. Die Zahlen entnehmen Sie bitte den beiden Tabellen auf Seite 5 oben.

Wir werden uns – wie schon in den Jahren zuvor – bemühen, den Grundsätzen der Kameralistik „Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit“ voll zu entsprechen.

Ich möchte noch weitere Zahlen aus dem Voranschlag 2019 vornehmen: Die Personalkosten werden € 9.650.000 betragen. Die Stadtgemeinde Imst ist somit mit 252 Voll- bzw. Teilzeit-DienstnehmerInnen (ohne Stadtwerke) ein sehr guter Dienstgeber. Die Erhöhung der Steuern, Gebühren und Abgaben wurden bereits in der Sitzung vom 27. November 2018 beschlossen. Die Erhöhungen betragen 2,0%, das war etwas weniger als der Index. Aus einem Teil der Überschüsse aus den Betrieben der Abwasserbeseitigung (Kanal) sowie

### Rückblick auf die Winter 2016/2017/2018/2019

Winter	Salz in Tonnen	Splitt in Tonnen	Bauhofstunden	Fremdleistungen	Laderampe in Fuhren
2018/2019	383,50	865,30	4.172	74.797,00	850
2017/2018	472,70	1013,20	5.037	122.231,70	1.542
2016/2017	250,60	628,40	2.222	46.215,94	236

**Ordentlicher Haushalt**

	Einnahme	Ausgabe
Vertretungskörper/Allg. Verwaltung	€ 299.800	€ 2.747.900
Öffentl. Ordnung u. Sicherheit	€ 41.000	€ 624.000
Unterricht, Erziehung, Sport	€ 1.855.800	€ 6.245.900
Kunst, Kultur u. Kultus	€ 266.800	€ 1.469.100
Soziale Wohlfahrt	€ 2.855.600	€ 6.094.300
Gesundheit	€ 131.300	€ 2.599.100
Straßenbau, Verkehr	€ 101.800	€ 1.566.800
Wirtschaftsförderung	€ 70.100	€ 399.600
Dienstleistung	€ 6.860.800	€ 9.187.600
Finanzwirtschaft	€ 19.889.400	€ 2.251.500
Rechnungsüberschuss	€ 813.400	€ 0

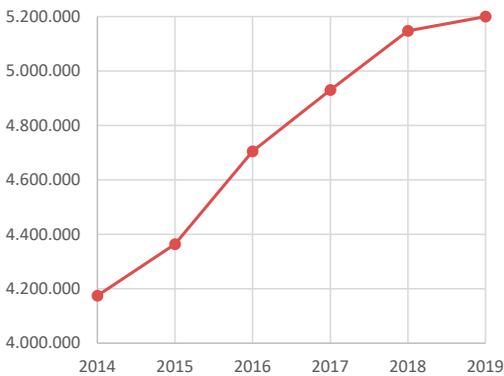
**Außerordentlicher Haushalt**

Vorhaben	Betrag
Feuerwehr – Neubau Halle	€ 1.100.000
Volksschule Unterstadt – Planung	€ 260.000
Sport- u. Veranstaltungszentrum, Sanierung Dach	€ 350.000
Innenstadtentwicklung	€ 370.000
Betagtenheim – Zubau / Sanierung Pflegest. – Ausfinanzierung	€ 350.000
Straßenbau – Allgemeine Sanierung	€ 525.000
Hochwasserschutz	€ 110.000
Straßenbeleuchtung LED	€ 70.000
Friedhof – Umbau Leichenhalle – Ausfinanzierung	€ 100.000
Sonnberg 2000 – Abschnitt D+E Straßenbau + Kanalbau	€ 450.000
Sonnbergschule – Abbruch – Ausfinanzierung	€ 350.000
Sozialwohnbau	€ 100.000
Imster Bergbahnen	€ 200.000

der Müllbeseitigung werden wir – wie schon im Vorjahr - Rücklagen für größere Investitionen bilden. Der Schul-

**Die Kommunalsteuer...**

...hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt:

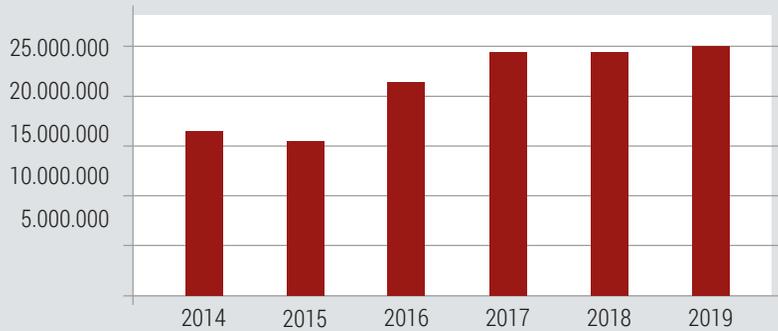


Im Jahr 2018 sind € 5.147.642 Einnahmen an Kommunalsteuer verbucht worden. Wir erwarten eine weitere Erhöhung der Kommunalsteuer für 2019.

denstand wird sich – wenn alle Vorhaben verwirklicht werden – auf € 24.996.300 ganz leicht erhöhen.

Der Verschuldungsgrad wird im Jahr 2018 (genaue Zahl steht noch nicht fest) etwas geringer ausfallen wie im Jahr 2017, das heißt, obwohl wir doch einiges investiert haben, reduziert sich der Verschuldungsgrad. Ich dan-

**Schuldenstand**



**Schuldenstand**

Jahr	€	Schuldenstand
2019	€	24.996.300
2018	€	24.361.457
2017	€	24.440.020
2016	€	21.544.845
2015	€	15.697.009
2014	€	16.697.906

ke allen GemeinderätInnen – aber vor allem Bürgermeister Stefan Weirather für die konstruktive Arbeit während des Jahres 2018.

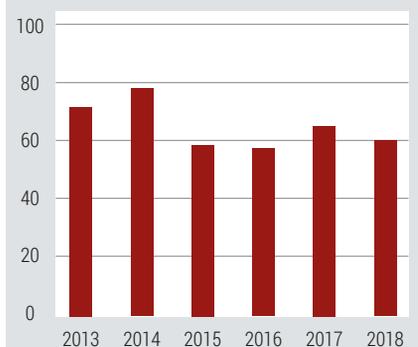
Wir werden unser Bestes geben, damit wir auch im Jahr 2019 konstruktiv für die Imsterinnen und Imster Bürgerinnen und Bürger arbeiten.

BgM.-Stv. Gebhard Mantl  
Obmann Finanzausschuss

**Verschuldungsgrad**

Jahr	Verschuldungsgrad in %
2018	voraussichtlich 60,00 %
2017	62,35 %
2016	56,70 %
2015	58,54 %
2014	77,83 %
2013	71,52 %

**Verschuldungsgrad in %**



Fotos: A. Leitner



## Bau- und Raumordnungsausschuss

**Obmann: Stefan Weirather**

**Obmann-Stv.:** Stefan Krismer

**Mitglieder:** Helmuth Gstrein, Johannes Gstrein, Christian Linsler

**Beratende Mitglieder:** Friedrich Fillafer, Heinrich Gstrein



# Gebäude mit Charakter

## Förderung nach dem Tiroler Stadt- und Ortsbildschutzgesetz für Bauvorhaben an charakteristischen Gebäuden

In der Stadtgemeinde Imst befinden sich derzeit einige Gebäude, die nach dem Tiroler Stadt- und Ortsbildschutzgesetz (SOG 2003) zu charakteristischen Gebäuden erklärt wurden.

Dies ist eine der Grundvoraussetzung für eine Förderung nach dem SOG



Foto: A. Leitner

2003. Zudem muss ein Gebäude zuvor mit schriftlichem Bescheid zum charakteristischen Gebäude erklärt werden. In diesem Verfahren werden Gebäude, die aufgrund ihrer für eine bestimmte Epoche typischen, wissenschaftlich anerkannten architektonischen Elemente für das charakteristische Gepräge des Stadt- oder Ortsbildes von besonderer Bedeutung sind und deren Instandhaltung oder Instandsetzung im Hinblick auf ihren Bauzustand wirtschaftlich vertretbar ist, erst zu charakteristischen Gebäuden im Sinne dieses Gesetzes erklärt. Hierzu wird auch ein Gutachten des Sachverständigenbeirates eingeholt. Für Baumaßnahmen an charakteristischen Gebäuden kann unter bestimmten Voraussetzungen eine Förderung beantragt werden. Die Stadtgemeinde Imst und das Land Tirol fördern bauliche Vorhaben zur Erhaltung von charakteristischen Gebäuden bzw. einer Gebäudegruppe durch Zuschüsse zu den entstehen-

den Mehrkosten, um die Wirkung des Stadt- und Ortsbildes zu erhalten.

Die Förderungen betreffen Mehrkosten in Zusammenhang mit diesem Gesetz, z.B. für:

- die Erhaltung von charakteristischen Bauelementen wie Außenwände mit erhaltenswerten Fassaden, Gewölbe, Deckenkonstruktionen, Stiegenhäuser, ...
- eine Erhaltung und Sanierungen typischer architektonischer Elemente (charakteristischer Fassadengliederungen, künstlerischer Schmuckelemente, ...)
- Maßnahmen zur Wiederherstellung der ursprünglichen Gestalt von Gebäuden.

Ein Ansuchen ist unbedingt vor Baubeginn einzubringen. Auf Gewährung einer entsprechenden Förderung besteht kein Rechtsanspruch!

# Erweiterung der Feuerwehrhalle

## Eines der größten Bauvorhaben der Stadtgemeinde Imst im heurigen Jahr

Foto: A. Leitner



Visualisierung: teamk2



**Schon vor Jahren hat die Stadtgemeinde Imst den ungenutzten Rohbau nördlich der Feuerwehrhalle für künftige Erweiterungspläne angekauft und abgerissen.**

In den vergangenen Jahren wurde die Platznot in der bestehenden Halle durch den steigenden technischen Aufwand immer größer. Der Fuhrpark der Imster Feuerwehr umfasst derzeit zwölf Fahrzeuge und drei größere Anhänger (Notstromaggregat, Heuwehr- und Fremdbelüftungsanhänger), der Bestand verfügt aber nur über neun Boxen. Dazu gehören auch Autos, die im ganzen Bezirk zum Einsatz kommen, wie das Tunnellöschfahrzeug, ein schweres Rüstfahrzeug, Gefahrgutfahrzeug, die Drehleiter und ein Transport-LKW, der je nach Anforderung mit verschiedenen Rollcontainern beladen werden kann. Zudem wird in den nächsten Jahren das Gefahrgutfahrzeug ausgetauscht

und es würde das neue Fahrzeug auf Grund der Größe nicht mehr in die bestehende Halle passen.

Nach einer langen Planungs- und Beratungsphase in den verschiedenen Gremien konnte endlich der Startschuss für die Baumaßnahmen zur Erweiterung der Feuerwehrhalle gegeben werden.

Die Baukosten werden zu zwei Dritteln von der Stadtgemeinde Imst getragen. Untergebracht werden im Neubau vor allem Geräte und Ausrüstung, die auch den Bezirk betreffen. Die drei zusätzlichen Garagen sind für LKW gedacht.

Zusätzlich entsteht noch eine Waschbox, die Bezirksatemschutzwerkstätte, Wasch- und Trockenräume für Schutanzüge, Räumlichkeiten für den Flugdienst, Strahlenschutz sowie ein Treibstofflager für den Katastro-

phenfall und Lagermöglichkeiten für sonstige Ausrüstung. Dadurch entsteht in der bestehenden Halle zusätzlich Platz für die bereits vorhandene Ausrüstung und zur Vorsorge für Natur- und Katastrophenereignisse.

## Impressum

Ämtliche Nachrichten der Stadtgemeinde Imst und des Imster Gemeinderates  
Ausgabe 1/2019

### Herausgeber und Medieninhaber:

Stadtgemeinde Imst  
6460 Imst, Rathausstr. 9  
Tel. 05412-6980-0  
Fax 05412-63500  
gemeinde@imst.gv.at  
www.imst.gv.at

### Layout und Produktion:

icando werbeagentur OG, Imst

**Titelfoto:** Andreas Leitner

**Klimaneutraler Druck:** Druckerei Pircher



Fotos: A. Leitner



## Verwaltungsausschuss

**Obmann: Stefan Krismer**

**Obmann-Stv.:** Stefan Weirather

**Mitglieder:** Helmuth Gstrein, Johannes Gstrein, Christian Linsler

**Beratende Mitglieder:** Friedrich Fillafer, Helmut Knabl



# Die Qualität des Imster Trinkwassers

Im Jahr 2018 wurden 49 bakteriologische und 28 chemisch-physikalische Wasserproben zur Gewährleistung der Wasserqualität im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Imst gezogen. Die Untersuchungsergebnisse entsprechen den Anforderungen der Trinkwasserverordnung.

Wasseranalysen 2018 - Versorgungszone Imst Stadt

Parameter	Einheit	Analysewerte	Grenzwert nach TWVO	Erläuterung
Härte Gesamthärte 1mmol/l = 2,8 °dH	°dH	10,0 - 10,9	kein Grenzwert	Kennzahl für den Inhalt an Kalzium- und Magnesiumsalzen. Maßgebend u.a. für die Waschmitteldosierung
Sättigungsindex (freie Kohlensäure)	%	keine Messwerte	kein Grenzwert	Kennzahl für das Lösungsvermögen an Kalziumcarbonat des Wassers. Maßgebend für die Korrosionsbeständigkeit des Rohrleitungsmaterials.
pH-Wert		7,8 - 8,28	6,5 bis 9,5	Kennzahl für den sauren (<7) oder basischen (>7) Zustand des Wassers. Maßgebend u.a. für die Wahl des Rohrleitungsmaterials.
Nitrat	mg/l	1,5 - 2,01	50	Diese Stickstoffverbindung kommt geringfügig natürlich im Wasser vor. Mögliche Überhöhung der Werte z.B. durch Überdüngung von Böden.
Fluorid	mg/l	< 0,5	1,5	Natürlich im Wasser vorkommende lebenswichtige Fluorverbindung. Kennzahl zur Entscheidung für eine Fluoridprophylaxe.
Pestizide	mg/l	aufgrund der Lage ausgeschlossen	0,5	Schädliche aus Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln stammende Stoffe im Wasser.
Bakteriologischer Befund	-	-	-	Einhaltung aller Anforderungen der Trinkwasserverordnung. Alle Befunde sind einwandfrei.
Natrium	mg/l	0,35 - 0,4	200	Häufig im Wasser meist als Chlorid (Salz) vorkommendes Metall, in geringen Dosen lebensnotwendig.
Chlorid	mg/l	0,1 - 0,28	200	Salz der Salzsäure. Kennzahl für die Korrosionsbeständigkeit der Leitungsmaterialien.
Sulfat	mg/l	2,28 - 6,5	250	Salz der Schwefelsäure. Kennzahl für die Korrosionsbeständigkeit der Leitungsmaterialien.

**Weitere Versorgungszonen** und deren Härte/Gesamthärte °dH (Für die Einstellung bei Ihrer Kaffee- bzw. Waschmaschine):

Versorgungszone Sonnberg: 10,4 °dH | Versorgungszone Gunglgrün 11,6 °dH | Versorgungszone Hoch Imst 12,2 °dH

Fotos: A. Leitner



## Sozial- und Wohnungsausschuss

**Obfrau: Andrea Jäger**

**Obfrau-Stv.:** Brigitte Flür

**Mitglieder:** Thomas Greuter, Barbara Hauser

**Beratendes Mitglied:** Friedrich Fillafer



# DOWAS Sozialberatung

## Seit Jänner 2019 neu in der Rathausstraße in Imst

**Das DOWAS Innsbruck ist eine Einrichtung mit mehr als 40 Jahren Erfahrung in der Sozialberatung und unterstützt Menschen bei folgenden Anliegen und Problemen.**

**Existenzsicherung:** Menschen in finanziellen Notlagen erhalten Unterstützung bei der Abklärung und Durchsetzung finanzieller (Rechts-) Ansprüche (Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Krankengeld, Mindestsicherung, einmalige Zuschüsse und Beihilfen, etc.) bzw. der Arbeitssuche.

**Beratung rund um das Thema Wohnen:** Wir bieten Hilfestellung bei der Wohnungssuche sowie bei der Anmietung und der Abklärung von Finanzierungsmöglichkeiten. Bei Mietrückständen vermitteln wir an die De-logierungsprävention. Menschen, die ihre Wohnung verloren haben, helfen wir bei der Suche einer geeigneten Notunterkunft.

**Kontakt mit Behörden und Ämtern:** Wir klären die Voraussetzungen für Leistungsbezüge und unterstützen

bei der Beschaffung notwendiger Unterlagen und nehmen auch Kontakt mit Behörden und Ämtern auf.

**Schulden:** Wir erstellen einen Überblick über die Schuldensituation und unterstützen bei der Regulierung.

**Beschaffung wichtiger Dokumente:** Identitätsnachweise und persönliche Dokumente sind die Voraussetzung zur Wahrung staatsbürgerlicher Rechte und Pflichten und notwendig, um Ansprüche geltend machen zu können. Wir unterstützen daher auch bei deren Beschaffung.

**Weitervermittlung:** Wir zeigen andere spezialisierte Angebote auf, unterstützen bei der Kontaktaufnahme und koordinieren notwendige Vorleistungen. Gemeinsam mit den Hilfesuchenden planen wir weitere notwendige Schritte. Gibt es bereits Beratung/Betreuung durch eine andere Einrichtung, koordinieren wir in Absprache und mit dem Einverständnis der Hilfesuchenden diese zur weiteren Bearbeitung der Problemlagen.

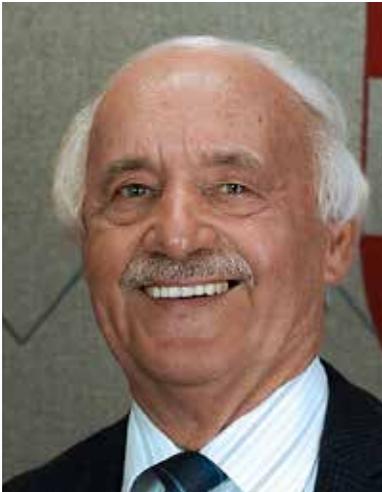
Die Beratung ist kostenlos. Die Anliegen werden vertraulich behandelt (die MitarbeiterInnen unterliegen der Verschwiegenheitspflicht).

### DOWAS Sozialberatung Imst

Rathausstraße 1 (Arbeiterkammer)  
jeden Mittwoch, von 9 bis 11 Uhr ohne Terminvereinbarung bzw. von 11 bis 13 Uhr mit Terminvereinbarung.  
Kontakt: 0664/8825 1180 bzw. 0664/8825 1181 oder [imst@dowas.org](mailto:imst@dowas.org)

### Vergabe Sozialwohnungen – Aktuelle Situation

Seit Anfang letzten Jahres ist eine deutliche Entspannung am Wohnungsmarkt zu verzeichnen. Der Bedarf an flächenmäßig mittleren und großen Wohnungen ist derzeit gering und kann mit dem bestehenden Wohnungsangebot in der Stadt ausreichend abgedeckt werden. Eine mäßige Nachfrage besteht an kleinen, kostengünstigen und barrierefreien Wohnungen in der Größenordnung von ca. 40 bis maximal 50 m<sup>2</sup>, besonders für alleinstehende, betagte, oder in Not geratene Personen.



Fotos: A. Leitner



## Verkehrsausschuss

**Obmann: Heinrich Gstrein**

**Obmann-Stv.:** Christian Linser

**Mitglieder:** Matthias Dialer, Johannes Gstrein, Stefan Krismer, Thomas Schatz

**Beratende Mitglieder:** Heinrich Gstrein, Norbert Praxmarer



# Unsere Stadt wächst...

## ... und ebenso muss die Infrastruktur wachsen

**Anderenorts müssen in die Jahre gekommene Versorgungsleitungen erneuert werden, oder auch die Sicherheit an neue Verkehrskonzepte angepasst werden. Dies alles fällt auch in den Aufgabenbereich des Verkehrsausschusses.**

Am Bergl finden derzeit noch bis Mitte Mai Arbeiten zur Erneuerung der Gasleitung statt, in deren Zuge auch die

Wasserleitung, Kanal und die Leitungen für die Straßenbeleuchtung erneuert werden.

Im Rahmen des Siedlungsgebietes „Sonnberg 2000“ findet aktuell die Erschließung der neuen Bauparzellen in der Baustufe D und E statt, welche insgesamt 35 neue Bauparzellen anbindet. Dies erfolgt durch den Straßenbau inklusive aller erforderlichen

Infrastruktureinrichtungen und wird Ende Juli fertiggestellt sein.

Zur Sicherheit der SchülerInnen der Volksschule Oberstadt und der Neuen Mittelschule wird eine neue Bushaltestelle in der Franz-Xaver-Rennstraße Richtung Oberstadt eingerichtet. Die Arbeiten dazu erfolgen in den Sommerferien.

Bereits im letzten Jahr wurden in der Karl-von-Lutterotti-Straße der Gehsteig verbreitert und die Randsteine neu gesetzt sowie mit den Asphaltierungsarbeiten begonnen. Zur Fertigstellung wird nun noch in den Sommerferien die Deckschicht aufgebracht.



Foto: Vi-Plan

Erschließung der Bauparzellen „Sonnberg 2000.“



### Imst Online

Alle wichtigen Informationen rund um Rathaus, Gemeindeeinrichtungen und Politik finden Sie auch online unter:  
[www.imst.gv.at](http://www.imst.gv.at)



Foto (2): A. Leitner

Die neue Fußgängerbrücke von der Kugelgasse in den Ahornweg



Arbeiten zur Erneuerung der Gasleitung am Bergl

„Gemeinsam.sicher“ so lautet eine Aktion der Bundespolizei, die auch in der Stadt Imst unter anderem in unserer Begegnungszone durchgeführt wird, und auf ein sicheres Miteinander aufmerksam machen soll. In der Begegnungszone sind alle VerkehrsteilnehmerInnen gleichberechtigt, was nur dann funktionieren kann, wenn sich alle rücksichtsvoll verhalten, und insbesondere die AutofahrerInnen die Geschwindigkeitsvorgaben einhalten. Im Sinne der Verkehrssicherheit appellieren wir daher an alle, sich den Regeln entsprechend zu verhalten – für ein sicheres Miteinander.

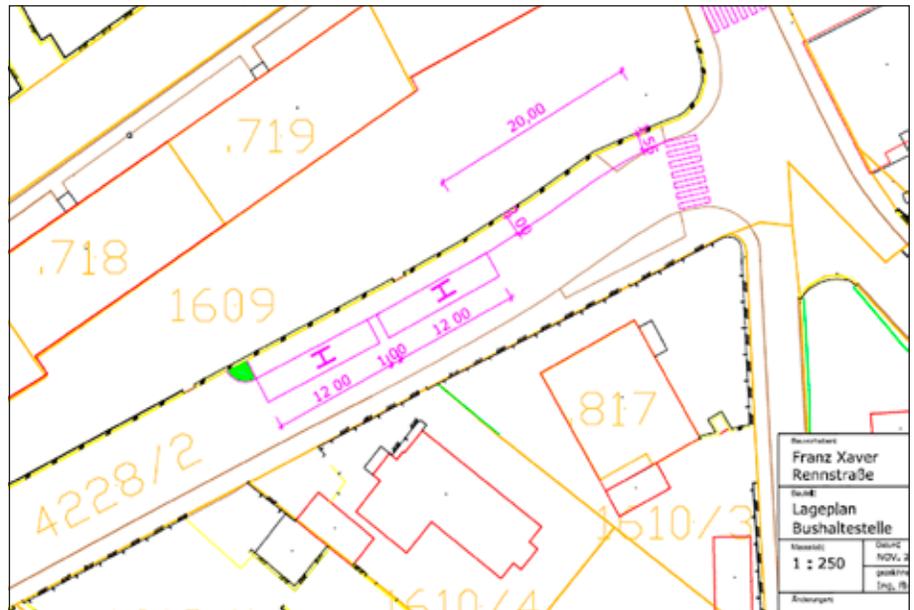


Foto: Stadtgemeinde

Foto: Stadtgemeinde



Verbreiterung des Gehsteigs in der Karl-von-Lutterotti-Straße



Foto: Stadtmarketing

Die Aktion „Gemeinsam.sicher“ der Bundespolizei wird u.a. in der Begegnungszone durchgeführt.



Fotos: A. Leitner



## Kulturausschuss

**Stellvertretende Obfrau: Martina Frischmann**

**Mitglieder:** Johannes Gstrein, Barbara Hauser, Gerhard Knabl

**Beratendes Mitglied:** Brigitte Flür



# Das Kulturprogramm der Stadtgemeinde...

**... wird sich 2019 wieder vielseitig und interessant gestalten.**



*RLB-Bankstellenleiter Christian Seiser und Kulturreferent Christoph Stillebacher nach Unterzeichnung der Fördervereinbarung.*

*Foto: A. Schaller*

**Städtische Galerie Theodor von Hörmann, Museum im Ballhaus, Stadtbücherei sowie Kulturbüro können mit einigem aufwarten: Jubiläen, Sonderausstellungen, Thementage, Konzerte, Feste... bis zum Jahresende empfiehlt es sich, unter [www.imst.gv.at](http://www.imst.gv.at) einiges noch vorzumerken.**

### Januar: Nachlese

#### Vertrauen & Wertschätzung

Die Förderung von Ausstellungen zeitgenössischer Kunst in der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann steht 2019 wieder auf der Agenda der Raiffeisenlandesbank Imst. Kulturreferent Christoph Stillebacher konnte die seit Jahren bestehende Kooperation wiederum verlängern. „Ich bin jedes Mal bei Vernissagen beeindruckt, welchen Zuspruch die Galerie in Kreisen der Künstlerschaft und dem Publikum genießt. Das Angebot der Hörmann-Galerie entspricht exakt unseren Vorstellungen von einem förderungswürdigen Engagement im kulturellen Bereich in der Region“, stellte Bankstellenleiter Christian Seiser bei der Vertragsunterzeichnung fest.

#### „Humor ist die Höflichkeit der Verzweifelten“

Mit einer bis an die Kapazitätsgrenze

## Vorschau

### Städtische Galerie Theodor von Hörmann

**Do 13.06., 19 Uhr:** Im Rahmen der Ausstellung von Prof. Elmar Kopp - Musik, Vortrag und Künstlergespräch - 45 Jahre Städtische Galerie Theodor von Hörmann

**Do 19.09., 19 Uhr:** Eröffnung der Ausstellung von Roland Böck  
Ausstellungsdauer: 20.09. - 09.11.2019

**Do 21.11., 19 Uhr:** Eröffnung der Ausstellung von Georg Loewit  
Ausstellungsdauer: 22.11.2019 - 04.01.2020

der Galerie frequentierten Vernissage der Ausstellung von Zauner & Zauner startete das Kulturreferat bereits Ende Januar sein Kulturprogramm in der Hörmann-Galerie. Zu sehen waren humoristische wie auch sozial- und kulturpolitisch-kritische Zeichnungen, Radierungen, Ölbilder, holzgeschnitzte



*Im Rahmenprogramm zur Ausstellung: „Tönendes - Erlesenes - Verzeichnetes“, Lesung mit Gebrüder Karl, Johann, Albin Zauner und Wolfgang Schöpf. Musik von und mit High Five, Leon Kaiser und Verena Zauner.*

*Foto: T. Böhm*

Skulpturen und Plastiken der Gebrüder - in persona wie im Geiste - Karl und Albin Zauner aus Silz. Angereichert wurde diese Ausstellung mit zwei originell besetzten und kompetent ausgeführten, abend- und Galerie-füllenden Programmbeiträgen aus dem näheren und erweiterten Zauner-Familienkreis. Ausstellen und Mitwirken kann so schön sein, wie Albin Zauner an Bürgermeister Stefan Weirather (Auszug) schrieb: „Ich konnte zusammen mit meinem Bruder Karl Zauner vom 24.1. bis 16.3.2019 in der Galerie Theodor



*RLB Imst Bankstellenleiter Christian Seiser, die Gebrüder Karl und Albin Zauner, Kulturreferent Christoph Stillebacher, Galerieleiterin Andrea Schaller.*

*Foto: M. Abber*



*Albin Zauner beim Aufbau seiner Holzschnitzereien.*

*Foto: M. Abber*

von Hörmann in Imst zu Gast sein und wollte mich noch einmal für die Bereitstellung dieser schönen Räume bedanken. Besondere Anerkennung möchte ich hierbei dem hoch professionellen Galerieteam aussprechen. Ich habe, sowohl in Eigenregie, als auch im Rahmen meiner Vorstandstätigkeit für den Kunstverein Erding, schon zahlreiche Ausstellungen im Raum München organisiert und dabei kaum jemals so hervorragende Bedingungen angetroffen. Die Stadtgemeinde Imst kann sich glücklich schätzen, ein so schillerndes Zentrum für avancierte, zeitgenössische Kunst zu haben.“

### **Februar: Nachlese - Man(n) trägt Wifling statt Lederhose. Gewinner des Fotowettbewerbs der Kunststraße 2018 ermittelt.**

Wie sehen ImsterInnen ihre Stadt? Gibt es besondere Lieblingsplätze, idyllische Ecken und verborgene Winkel? Oder verbinden sich mit einem bestimmten Ort alte Erinnerungen? Vielleicht gibt es aber auch Themen, die schon immer kritisch hinterfragt wurden?

Diese Fragen begleiteten einen Aufruf zum Fotowettbewerb der Kunststraße Imst 2018 unter dem Motto „Zwischenräume – Mein Imst“. Zahlreiche EinsenderInnen gaben ihr fotografisches Können zum Besten und stellten sich einer Vorauswahl durch eine Jury. 18

ausgewählte Motive wurden während der Kunststraße in der Galerie „Kunstkonsum“ in der Pfarrgasse für ein Publikumsranking ausgestellt: das Foto, das die meisten Stimmen erhielt, gewann den mit 250 Euro dotierten Preis. Als Gewinner dieses Wettbewerbs wurde vom Kulturbüro der Stadt Imst Michael Unsinn aus Imst ermittelt.



*Kulturreferent StR Christoph Stillebacher überreicht dem Gewinner des Fotowettbewerbs der Kunststraße Imst 2018, Michael Unsinn, den Preis der Stadtgemeinde Imst.*

*Foto: A. Schaller*



*Vom Publikum mit Abstand ganz nach vorne gereiht: „Man(n) trägt Wifling statt Lederhose“ konnte die meisten abgegebenen Stimmen auf sich vereinen.*

*Foto: M. Unsinn*

### **März: Nachlese - Change**

Stadtrat Christoph Stillebacher legte nach drei Jahren emsiger Tätigkeit als Kulturreferent sein Mandat im Gemeindevorstand zurück, um als neu gewählter Vizepräsident der Arbeiterkammer Tirol in Funktion treten zu können.



Prof. Elmar Kopp in seinem Atelier.

Foto: A. Leitner

#### April: Nachlese und Vorschau Beseelt, zu werden – Zum 90. Geburtstag von Prof. Elmar Kopp

„Ist man einmal über 80 Jahre alt, bleibt nicht mehr allzu viel Zeit für die Kunst“, meinte Elmar Kopp 2009 einmal lapidar in einem Interview zu seinen zahlreichen Ausstellungen in jenem Jahr. Inzwischen sind zehn Jahre vergangen, Imsts meist beschäftigter akademischer Maler und Bildhauer, Prof. Elmar Kopp, feierte am 2. April seinen 90. Geburtstag. Anlass und Freude für die Stadtgemeinde Imst, mit einer Ausstellung in der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann, dem vielseitigen und hochgeschätzten Künstler zu gratulieren.

Eröffnet wurde die Jubiläumsschau am 4.4. von Bürgermeister LA Stefan Weirather, Zeitschrift Tirol Verleger Dr. Peter Baeck sprach zur Person, dem Werk und dem Wirken Elmar Kopp.

Wozu ImsterInnen imstande sind, um einen der ihren zu feiern, wurde an diesem Abend sehr eindrucksvoll demonstriert. Die Galerie platzte

förmlich aus ihren Nähten, am Stadt- platz gestalteten die Schölfeler unter der Regie von Paul Egger musikalisch und kulinarisch den Empfang für die einlaufende Gästeschar der Galerie. Zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur sprachen Prof. Elmar Kopp ihre Gratulation und ihre Bewunderung aus. Ein mehr als gelungenes Fest fand spät sein Ende. Die Stadtgemeinde Imst bedankt sich herzlich bei allen Mitwirkenden für den Einsatz und die Wertschätzung, die einem ihrer verdienten Söhne der Stadt an diesem Abend entgegengebracht wurde.

#### „Exzentrik der Normalität“

Prof. Elmar Kopp's künstlerisches Schaffen hat im Stadtbild von Imst über Jahrzehnte seinen Niederschlag gefunden. Zahlreiche Gebäude und öffentliche Plätze sind geprägt von Kopp's Arbeiten und haben zeitgenössische Kunst, allein durch ihre unverrückbare Existenz im scheinbar Alltäglichen, ohne Umwege über Museen und Galerien, wie selbstverständlich, in die öffentliche Wahrnehmung verbracht. Ob Malerei, Druck-



Stillleben mit Sonnenblumen von Elmar Kopp.

Foto: H. Weratschnig



Auf den ersten Blick im Foyer der Galerie, was Sache ist.

Foto: M. Abber

grafik, Skulptur, Mosaik oder Aquarell: Kopp war bzw. ist keine Technik fremd. Elmar Kopp's Werke sind im Bestand vieler privater und öffentlicher Sammlungen und Bauten im In- und Ausland.

#### Zur Ausstellung (5.4. - 15.6.2019)

Sein Schöpfungs- und Gestaltungswille ist ungebrochen und noch enorm. Die Jubiläumsausstellung zum 90. Geburtstag zeigt neuere und neueste Ölbilder aus der Hand des großen Meisters. Lichtgeflutete Kompositionen, betont starke Kontraste, expressive Farben, ergreifende Momentaufnahmen bevorzugter Schauplätze, Landschaft und Natur, gemalt, konserviert in jener unvergleichlichen Manier, die einen „Kopp“ – „als Maler



*Warm-up am Stadtplatz und Geschenk an den Jubilar Elmar Kopp: Die Schölfeler in voller Mannschaftstärke trotzten misslichem Wetter mit Zelten, gedämpften Erdäpfeln (Schölfeler) in pikanter Saucenbegleitung und liebevoller Platzgestaltung.*

Fotos (9): M. Abber

bin ich Bildhauer" – im Katalog Tiroler Nachkriegskunst zweifelsfrei erkennen lassen.

#### Zur Person:

Prof. Elmar Kopp wurde am 2. April 1929 in Imst geboren. 1949 Verlust der rechten Hand durch einen Arbeitsunfall. 1951 bis 1954 Besuch der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Prof. Dobrowsky, Abendakt bei Prof. Boeckl und Prof. Wotruba. Ab 1953 Beginn von Ausstellungen in Österreich und Norditalien. 1954 Diplom mit Staatspreis. Ab 1960 zahlreiche Auftragsarbeiten im In- und Ausland. 1982 Verleihung des Professorentitels durch das österreichische Bundesministerium für Kunst und Unterricht. 1995 bis 1998 künstlerische Neugestaltung der Benediktuskapelle im Stift Admont. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen.



*Blumen und Torte von Bürgermeister LA Stefan Weirather für das Geburtstagskind.*



*Blicke gelassen der bevorstehenden Eröffnung und dem zu erwartenden Andrang entgegen: Prof. Elmar Kopp.*



*Paul Egger erzählte dem erstaunten Publikum von wahren Begebenheiten rund um die Person von Elmar Kopp und seinen Einfluss auf das seinerzeitige Fasnachtskomitee, von einem damals drohenden Ausschluss der Schölfeler von der Fasnacht jedenfalls Abstand zu nehmen. Eine Tonaufnahme der von Klaus Horst zu diesem Thema verfassten Festrede für den von den Schölfelern verehrten Imster Maler, Bildhauer und Fürsprecher, wurde im Anschluss noch unter die Gäste gebracht.*



*Von Künstler zu Künstler: Gratulation an Prof. Elmar Kopp von Prof. Elmar Peintner.*



*Christian Seiser (RLB Imst, Sponsor-Vertreter) Andrea Schaller (Kulturbüro, Leitung Galerie), Jubilar Prof. Elmar Kopp, Bürgermeister LA Stefan Weirather vor Beginn der Eröffnung.*



*Alt-Landeshauptmann DDR. Herwig van Staa, Jubilar Prof. Elmar Kopp, Bürgermeister LA Stefan Weirather.*



*Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner, Neo-AK Vizepräsident Christoph Stillebacher.*



*Bürgermeister LA Stefan Weirather mit Laudator Dr. Peter Baeck, Freund des Künstlers, Verleger und Herausgeber zahlreicher Publikation mit Schwerpunkt Kultur/Tirol.*

### Entfaltung von klassischer und sakraler Musik in Imst

Der Konzertverein Imst, unter der Leitung von Michael Köck, hatte es sich bereits 2017 zum Ziel gesetzt, klassische und sakrale Musik einem breiteren Publikum zuzuführen. In Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Stadt Imst wurde 2018 bereits mit den Planungen für eine Konzertreihe 2019 begonnen. Das erste Konzert aus dieser Reihe war der Entfaltung von Kirchenmusik in Imst gewidmet:



Dirigent Michael Köck initiierte 2017 die Gründung des Konzertvereins Imst.

Foto: M. Rabensteiner

### Konzert zur Passionszeit am 5.4.: „Mein Herz und Auge weint vor dir...“

Lukas Wegleiter, seit 1. Juli 2018 als Kirchenmusiker und Chorleiter tätig, brachte gemeinsam mit Karina Nöbl (Violine) und Maria Zeichart (Mezzosopran) Werke, die für die Passionszeit geschrieben wurden, zu Gehör. Das von Wegleiter ausgewählte Programm führte, ausgehend von der Musik der Barockzeit mit J.S. Bach und S. Scheidt über die Romantik mit Werken von Joseph Sulzer und Moritz Brosig, bis ins 20. Jahrhundert zu Jean Langlais.



Organist, Chorleiter Lukas Wegleiter.

Foto: D. Grissemann

### Geglückter Neuanfang für sakrale Musik

Durch das Zusammenwirken von Stadtgemeinde Imst, Pfarre Imst und Konzertverein Imst konnte die Stelle eines



Konzert zur Passionszeit in der Pfarrkirche: Karina Nöbl (Violine), Marina Zeichert (Sopran), Lukas Wegleiter an der Orgel.

Foto: M. Köck

Kirchenmusikers besetzt werden. Lukas Wegleiter hat seine Ausbildung als Organist, Kirchenmusiker und Sänger an der Universität Mozarteum in Salzburg absolviert. Proben unter seiner Leitung für den Kirchenchor finden jeweils am Montagabend statt – neue Mitglieder werden herzlich aufgenommen (Anmeldung unter kirchenmusik-imst@gmx.at)

### Musik- und Tanzfestival im Spätherbst

Weiter im Programm des Konzertvereins geht es im November mit einer mehrtägigen Veranstaltungsreihe (8. - 10.11.), einem Festival, dem das Thema „Bewegung“ zugrunde liegt. Neben einem spannenden Synchroniekonzert in der Imster Kletterhalle mit der einzigen Symphonie des „spanischen Mozart“ Juan Crisóstomo de Arriaga stehen noch Werke des Schweizer Frank Martin, der sich mit dem Flamenco auseinandersetzte (3 Danses) und des jungen Spaniers Francisco Coll (Four Iberian Miniatures) auf dem Programm. Die Tänzerin Olivia Hild aus Strad, derzeit in Tel Aviv wohnhaft, wird gemeinsam mit SchülerInnen der MMS Imst Unterstadt und MusikerInnen des Kammerorchesters O! contraire ein Tanz- und Musiktheater entwickeln.

## Laurentiuskonzerte am Bergl

Die Besetzung der Laurentiuskonzerte im Juli wurden nach Empfehlungen des Konzertvereins vom Kulturreferat fixiert:

#### 1. Konzert: Donnerstag, 4. Juli, 19 Uhr

Quinteto del Arco Nuevo feat. Gustavo Battistessa am Bandoneon, Tango des 21. Jahrhunderts – neu, passioniert, mitreißend

#### 2. Konzert: Donnerstag, 11. Juli, 19 Uhr

Bläserensemble Trio con brio - Florian Mühlberger (Klarinette), Christof Schwarzenberger (Klarinette), Stephan Moosmann (Bassetthorn) mit Werken von Bach, Mozart, Fučić u. a.

#### 3. Konzert: Donnerstag, 18. Juli, 19 Uhr

Klassik Trio - Susanne Mattle (Traversflöte), Martin Gallez (Hammerklavier), Angelika Gallez (Geige), eine Zeitreise in die Klangwelt des 18. Jahrhunderts

# Zimmer mit Arbeit

## Gast. Arbeit. Migrations-Geschichten in Imst



Das Flür-Geschäft in der Langgasse



Die Baustelle des Imster Gymnasiums 1970.

Fotos (4): MiB/ Chronik/ privat

**Die Geschichte der Arbeitsmigration der 1960er und 70er Jahre in Imst und Umgebung. Ausstellung vom 27.4. – 25.10.2019, Vernissage: Freitag, 26.4.2019, 19.30 Uhr, Raiffeisensaal**

Mitarbeiter gesucht! hieß es in den 1960er und 70er Jahren immer öfter und eindringlicher, aufgrund des Wirtschaftsbooms suchten Betriebe verzweifelt nach Arbeitskräften. Vor Ort waren kaum mehr welche zu finden, weshalb gezielt im Ausland, über Anwerbestellen in der Türkei und im damaligen Jugoslawien, nach Fach- und Hilfskräften gesucht wurde. Nur durch die sogenannten Gastarbeiter war es möglich, anstehende Aufträge abarbeiten oder überhaupt neue annehmen zu können.

Im Raum Imst profitierten vor allem die ansässigen Industriebetriebe wie die Textilindustrie, das metallverarbeitende Gewerbe, die Baubranche und natürlich das Gastgewerbe von ausländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

„Ich bin 1972 mit dem Bus aus der Türkei gekommen, zusammen mit 30 bis

40 Leuten. In Wien wurden wir vom Konsulat aufgeteilt, ich bin mit dem Zug nach Imst gekommen, wo mich Verwandte vom Bahnhof angeholt haben. Erst war ich in einer Werkstatt, da habe ich immer die falschen Gegenstände gebracht, dann habe ich mir die Namen der Werkzeuge in die Hand geschrieben. Ich habe 28 Jahre lang bei der Wäscherei Schindler gearbeitet. Der Chef hat gemeint, wir sind fleißiger als die Österreicher, wir haben nämlich auch sonntags gearbeitet und so mehr Geld verdienen können.“ (Zeitzeuge, Imst)

Um die Unterbringung der „Gastarbeiter“, es kamen übrigens nicht nur Männer, sondern zu einem geringeren Prozentsatz auch Frauen, kümmerte sich meist der Dienstgeber, wobei die Qualität der zur Verfügung gestellten Wohnungen variierte und sehr vom jeweiligen persönlichen Engagement abhängig war. Manche Unterkünfte waren sicherlich schlecht, andere galten dagegen als „ortsüblich“. Denn Anfang der 1970er Jahre hatte nicht einmal die Hälfte aller Haushalte in Österreich einen Telefonanschluss, nur die Hälfte der Wohnungen im Bezirk Imst verfüg-

te über ein eigenes Bad, Geschirrspüler gab es Ende der 1970er in fünf Prozent der hiesigen Haushalte.

„Bei uns gab es eine Gemeinschaftsküche, jeder hatte ein eigenes Schlafzimmer, teilweise waren es Doppelzimmer, und es gab ein Bad/ WC pro Stock. Die Zimmer waren einfach ausgestattet, aber manche Männer sind jahrelang hier geblieben. Wir haben dann hinterm Haus gemeinsam Fußball gespielt und hatten viel Spaß. Sie waren höflich und zuvorkommend, Kommunikation war erst über das einfache Schuleng-

### Museum im Ballhaus

A-6460 Imst, Ballgasse 1  
T. 05412 64927; M. 0664 606 98 215  
museumimballhaus@imst.gv.at

#### Öffnungszeiten:

Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 14-18 Uhr,  
Sa 9-12 Uhr (Feiertage geschlossen)  
Gruppen, Schulklassen jederzeit auf Anfrage. Eintritt Normal € 3,-/ Schulklassen je € 1,- Rahmenprogramm Eintritt frei!

lich möglich, später kam dann das aus heutiger Sicht verwerfliche „Baustellen-deutsch“ dazu, die hatten ja gar keine Chance, richtiges Deutsch zu lernen.“ (Zeitzeuge, Imst)

Auf das Erlernen der deutschen Sprache legte man damals keinen Wert, Deutschkurse wurden nicht angeboten, Integration war tatsächlich ein Fremdwort. Die ursprüngliche Idee, dass die Arbeitskräfte das Land beziehungsweise den Betrieb nach einem Jahr wieder verlassen und durch „neue“ MitarbeiterInnen ersetzt werden sollten, funktionierte nicht. Denn, wie Max Frisch es formuliert hatte: „Wir haben Arbeitskräfte gerufen, und es sind Menschen gekommen.“ Diese holten nach und nach ihre Verwandten zu sich, gründeten eine Familie und schickten ihre Kinder hier zur Schule. Mit welchen Problemen waren sie dort konfrontiert? Wie

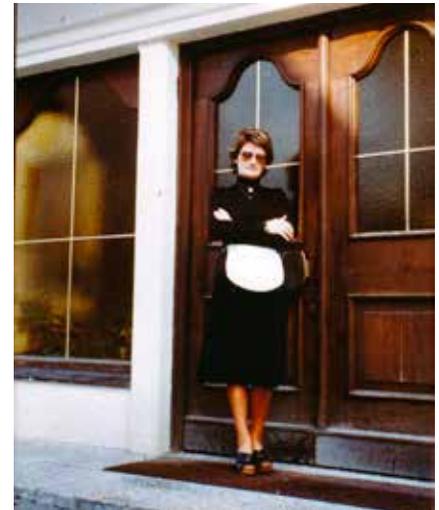
funktionierte die Verständigung? Was machte man in der Freizeit? Wo kaufte man damals ein, gab es die benötigten Zutaten für die heimatischen Gerichte? Wie hielt man den Kontakt zu den Daheimgebliebenen aufrecht?

Die Ausstellung erzählt anhand von Fotos, Dokumenten, Statistiken und Objekten eine Geschichte vom Raum Imst der 1970er Jahre. Menschen, die aus unterschiedlichen Ländern stammen, aus dem ehemaligen Jugoslawien, Tunesien, der Türkei und aus Italien, erzählen in filmischen Essays ihre persönlichen Geschichten, die ganz selbstverständlich auch Teil der Geschichte von Imst geworden sind – und trotzdem noch nicht als solche wahrgenommen werden.

Dabei hat Migration diese Region von Beginn an und über Jahrhunderte ge-

prägt, was bei einem Museums-Rundgang durch die Geschichte der Stadt Imst vor Augen geführt wird.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union.



Marija bei der Arbeit.



Die Imster Kramergasse 1976.

## Rahmenprogramm

### Museum im Ballhaus

**Mi., 8.5., 19 Uhr, FMZ:** Vernissage Ausstellung „Migration(s)Hintergrund – Zusammenleben: Vordergrund“, in Kooperation mit Rotem Kreuz, Ausstellung bis 15.5.2019

**Mi., 15.5., Raiffeisensaal:** Vortrag Univ.-Prof. Mag. Dr. Dirk Rupnow, Universität Innsbruck: „Geschichte und Gedächtnis in Österreich“

**Sa., 15.6., 19.30 Uhr, Stadtsaal Imst:** Ein Danke an Imst, Bosnischer Abend mit Musik, Literatur, Volkstanz und Erinnerungen

**Sa., 13.7., 14 Uhr:** Stadtrundgang zur Arbeitsmigration

**Sa., 20.7.:** Imst is(s)t Vielfalt – im Rahmen der SoFuZo

**Sa., 3.8., 14 Uhr:** Stadtrundgang zur Arbeitsmigration

**Sa., 24.8., 14 Uhr:** Stadtrundgang zur Arbeitsmigration

**Sa., 7.9., 14 Uhr:** Stadtrundgang zur Arbeitsmigration

**So., 22.9., ab 10.30 Uhr, Museumsgarten, Ballgasse 1:** Erzählcafé – Gartenbrunch

**Sa., 5.10., 18 – 01 Uhr, Museum im Ballhaus:** ORF-Lange Nacht der Museen

**Di., 15.10., 20 Uhr, Bühne Imst Mitte:** Von Männern mit Schnurrbärten und vergessenen Fabrikarbeiterinnen. Wie aus GastarbeiterInnen Nachbarn wurden. Lesung WortRaum, Plattform Oberländer Autorinnen

**Fr., 25.10., Raiffeisensaal:** Finissage



Fotos: A. Leitner



## Bildungsausschuss

**Obfrau: Martina Frischmann**

**Obfrau-Stv.:** Barbara Hauser

**Mitglieder:** Brigitte Flür, Thomas Schatz, Simone Schuchter

**Beratendes Mitglied:** Helmut Knabl



# Imster Kinder zu Gast bei 1, 2 oder 3

## Die 4a Klasse der VS Imst Unterstadt nahm an der beliebten Kinder-Quizshow 1,2 oder 3 teil.

Die 4a Klasse der VS Imst Unterstadt durfte gemeinsam mit Klassenvorstand Silvia Schranz und den Lehrerinnen Alexandra Lamprecht und Janine Kapeller an der beliebten Kinder-Quizshow 1,2 oder 3 teilnehmen.

Am Vormittag ging es mit dem Bus nach München zu den Bavaria-Filmstudios und während die drei KandidatInnen auf die Show vorbereitet wurden, konnte der Rest der Klasse an einer Führung durch das Filmgelände teilnehmen. Den Kindern wurde die aufwendige Produktion eines Films anhand von Beispielen erläutert und sie erfuhren, was ein Green- bzw. Bluescreen ist und wie dieser eingesetzt wird. Ebenso wurde gezeigt, wie Special-Effects und Animationen am Computer entstehen und dass es eigene riesige Hallen für die Requisiten gibt. Natürlich konnten sich auch einige SchülerInnen selbst als Darsteller-



Die 4a Klasse und Lehrerin Alexandra Lamprecht feuerten lautstark die KandidatInnen an. Leider nicht im Bild KV Silvia Schranz.

Foto: Christiane

innen versuchen und bewiesen dabei schauspielerisches Talent. Um 16:30 Uhr begann die Aufzeichnung der Show zum Thema „Spinnen“ und der Stargast war eine lebende Tarantel. Die Imster KandidatInnen schlugen sich tapfer und beantworteten bravourös die kniffligen Fragen, die das Moderatorenpaar Elton und Piet Flosse ihnen stellten. Optisch sind die Imster Kinder

natürlich auch aufgefallen, da sie alle einheitliche T-Shirts trugen, welche dankenswerter Weise vom TVB Imst und der Stadtgemeinde Imst gesponsert wurden. Es war ein höchst interessanter und erlebnisreicher Tag, den die Kinder sicher nicht so schnell vergessen werden. Sendetermine sind der 18. Mai um 7:55 Uhr auf ZDF und der 19. Mai um 17:35 Uhr auf KIKA.

Fotos: A. Leitner



## Jugendausschuss

**Obmann: Thomas Greuter**

**Mitglieder:** Johanna Böhm, Johannes Gstrein, Thomas Schatz

**Beratendes Mitglied:** Markus Bernardi



# Der Jugendausschuss startet in das Jahr 2019

**Imster Jugendski- und Rodeltag und das Projekt miniStadt stehen auch dieses Jahr wieder am Programm.**



**Nachdem sich im vergangenen Jahr der Imster Jugendski- und Rodeltag und das Projekt miniStadt enormer Popularität erfreuten, stehen diese auch 2019 am Programm.**

**Sportbegeisterte Jugend** Gleich zu Beginn des neuen Jahres erwartete die Imster Jugend ein besonderes Highlight: Gemeinsam mit den Imster Bergbahnen und der Untermarkter

Alm lud der Jugendausschuss wieder zu einem Jugendski- und Rodeltag ein. Am 12. Jänner 2019 freuten sich über 200 Jugendliche über perfekt präparierte Pisten.

Nach einigen abendlichen Schwüngen kehrten viele in die UAlm ein und ließen den Abend bei gemütlichem Sound von den DJs „Fish'n'Pinto“ ausklingen. Damit war der Jugendski- und Rodeltag

auch dieses Jahr ein voller Erfolg.

**Danke** Der Jugendausschuss möchte sich bei den Imster Bergbahnen und dem Team der UAlm für die perfekte Zusammenarbeit und der hervorragende Organisation bedanken und freut sich bereits auf eine Neuauflage im Jahr 2020.

**miniStadt** Nachdem die Kinder im

# Jugendarbeit als Drahtseilakt

## zwischen Spaß und Lebensbewältigung

**Die Arbeit in einem Jugendzentrum erstreckt sich über verschiedene Bereiche. Der Treffpunkt im Jugendkulturzentrum JAYZEE am Johannesplatz stellt für viele junge Menschen einen wichtigen Sozialisationsort dar. Jugendliche nutzen das Jugendkulturzentrum als sozialen Ankerpunkt und erfahren dort Aufmerksamkeit, Anerkennung und treffen ihre FreundInnen in der Freizeit.**

Als JugendbetreuerInnen haben wir die Aufgabe, Jugendliche auf ihrem Weg zum Erwachsensein zu begleiten und ihnen Räume des Wachsens und Erfahrens zu eröffnen. Unter diesem Gesichtspunkt werden die unterschiedlichen Aktionen und Programmpunkte im Jugendkulturzentrum JAYZEE gewählt und für Jugendliche attraktiv gestaltet.

Jugendarbeit soll vor allem Spaß machen, jedoch benötigen viele Jugendliche auch Hilfe bei der Bewältigung von schwierigen Lebensphasen. So treten die Betreuerinnen und Betreuer oft in verschiedenen Rollen auf, wenn sie sich um die Jugendlichen kümmern. Ob LehrerIn oder PädagogIn, ob MentorIn oder PsychologIn oder einfach nur FreundIn und ZuhörerIn, als JugendbetreuerIn deckt man viele Bereiche im Leben von Jugendlichen ab und versucht, sie auf ihrem Weg zum Erwachsensein bestmöglich zu unterstützen.

Eine wichtige Aufgabe von Offener Jugendarbeit ist es, Jugendliche in einer größeren Differenz zu erleben und ihre Lebenswelten zu erfassen. Somit liegt die Bedeutung der Offenen Jugendarbeit vor allem darin, Jugendlichen die Erfahrung von Selbstwert, sozialer Anerkennung und Selbstwirksamkeit

möglich zu machen. Durch das vielseitige Angebot richten wir uns an die Interessen der Jugendlichen und können ihnen gleichzeitig kulturellen Input und wichtige soziale Fertigkeiten mit auf den Weg geben.

Ob beim gemeinsamen „Kochen ohne Mamis“, der Beteiligung an der Demokratie-Woche oder die Teilnahme an diversen Workshops, können Jugendliche bei uns im Jugendkulturzentrum sie selbst sein, Spaß haben und einfach eine gute Zeit haben.



vergangenen Jahr für zwei Tage das Kommando über Politik, Wirtschaft und Arbeitswelt in unserer Stadt übernommen hatten, freut es den Jugendausschuss, die miniStadt auch in diesem Jahr am 27.06. und 28.06.2019 durchführen zu können. Dabei gilt es, das bereits sehr positive Feedback des vergangenen Jahres in die diesjährige

Organisation einfließen zu lassen, um unseren Kindern zwei noch spannendere Tage zu ermöglichen. Auch dieses Jahr werden wir uns darauf fokussieren, interessierten Kindern erste Einblicke in das Berufsleben und die vielfältigen Chancen und Herausforderungen einer Stadt zu ermöglichen. Wir freuen uns schon auf viele Anmeldun-

gen und eine interessante miniStadt.

Dem Jugendausschuss ist es auch besonders wichtig, die Meinungen und Ideen der Jugendlichen zu erfragen, daher planen wir heuer auch einen Ideenwettbewerb durchzuführen. Nähere Informationen werden rechtzeitig angekündigt



Fotos: A. Leitner



## Kuratorium Betagtenheim Familie, Senioren, Integration

**Obfrau: Brigitte Flür**

**Obfrau-Stv.:** Barbara Hauser

**Mitglieder:** Martina Frischmann, Simone Schuchter

**Beratendes Mitglied:** Richard Aichwalder



# ImsterInnen besuchen unsere Partnerstadt

## 38 Imster Bürgerinnen und Bürger machten sich am 2.3.2019 auf den Weg zu unserer Partnerstadt Rottweil

**Nach der Ankunft am Samstag-Nachmittag lud uns die Stadt Rottweil zu einer interessanten Stadtführung mit Peter Hugger und einem anschließenden Sektempfang im schwarzen Lamm ein.**

Am Sonntag besuchten wir dann die Fasnachstmesse im Rottweiler Münster und waren begeistert von der würdevollen Messe. Anschließend wohnen wir der Proklamation bei, bei der die NarrInnen die Oberhoheit über die Stadt übernahmen. Nach dem Kinderumzug fand ein Empfang im alten Rathaus für alle Partnerstädte von Rottweil statt. GR Brigitte Flür überbrachte die Glückwünsche und Gastgeschenke der Stadt Imst und bedankte sich bei der Gemeindeführung unter dem OB Ralph Bros für die freundliche Aufnahme unserer großen Delegation. Nach einem Abendessen mit allen Delegationen

ging es zurück in das neu erbaute Hotel am Turm. Früh aufstehen hieß es dann am Montagmorgen und unsere TeilnehmerInnen sicherten sich bereits um 7.30 Uhr die besten Plätze auf der Ehrentribüne. Pünktlich um 8.00 Uhr begann dann der historische Narrensprung und tausende Scheller, Biss, Schantle, Fransenkleidle und Federer Hannes strömten durch das schwarze Tor und begeisterten uns mit ihren Tänzen. Nach einem kurzen Empfang der Ehrengäste

im Bürgersaal und der traditionellen Fasnachtsspeise Spätzle mit Linsen und Saiten in der Etage 2 brachten einige NarrInnen aus Rottweil beim Aufsagen noch einige Episoden aus dem vergangenen Jahr vor, ehe es wieder mit dem Bus zurück nach Imst ging. Ein großer Dank unserer TeilnehmerInnen geht noch einmal an das Ehepaar STR Gabi und Jürgen Ulbrich, das sich in besonderer Weise um die Organisation und unser Wohlergehen gekümmert haben.



# Tolles Ferienangebot

## Sommertheaterwoche für Kinder und Jugendliche in Imst. Eine Kooperation der Theaterschule YA! Young Acting und der Stadtgemeinde Imst.

**Suchen Sie noch nach einem Ferienprogramm für Ihre Kinder? Dann gibt es für Sie und Ihre Kinder ein attraktives Angebot: Erstmals findet in diesem Jahr im August eine Sommertheaterwoche in Imst statt, bei der Ihre Kids Theaterluft schnuppern können!**

Theater wirkt. Theaterspielen ermöglicht das freie Spiel in einer Gruppe. Eine ganze Woche lang können die Kinder Theaterluft schnuppern, in verschiedene Rollen schlüpfen und sich ausprobieren. Sie setzen sich dabei mit sich und anderen auseinander und lernen dabei ihre Stärken und Talente kennen.

Die Sommertheater-Woche ist eine Kooperation der Stadtgemeinde Imst und YA! Young Acting – Tiroler Thea-

terschule für Kinder und Jugendliche und findet in der Woche vom 29. Juli bis 2. August 2019 statt – jeweils von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 14 Jahren. Vormittags stehen Theaterworkshops mit ausgebildeten TheaterpädagogInnen von YA! Young

Acting am Programm, nachmittags wird ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm geboten. Für Mittagessen, Jause und Getränke ist gesorgt. Und am Ende der Sommertheaterwoche überraschen die Kids ihre Eltern, FreundInnen und Verwandte mit einer Abschlussaufführung.



### Kosten und Infos

€ 149,00 inklusive Verpflegung  
Auskünfte und Anmeldung  
unter: [info@youngacting.at](mailto:info@youngacting.at)  
und 0676/5848895

## Spiel-mit-mir-Wochen

### Ganztageskinderbetreuung für Kinder von 4 – 12 Jahren im Sommer

Auch heuer werden die Spiel-mit-mir-Wochen der Stadt Imst durchgeführt und zwar vom 8. Juli bis 2. August 2019 von 7:30 Uhr bis 18:00 Uhr.

Mit einem Team erfahrener HelferInnen wird ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Die Kinder dürfen sich schon heute auf jede Menge Spiel und Spaß freuen. Besonders berufstätige Eltern wissen dieses Angebot zu schätzen. Auch Kinder der umliegenden Gemeinden sind willkommen.

**Da die TeilnehmerInnenzahl begrenzt ist, bitten wir um baldige Anmeldung – Anmeldeschluss 22. Juni 2019**

Die Preise betragen € 50,- je Woche und Kind, bzw. € 40,- für jedes weitere Geschwister. In diesem Preis ist nicht nur die professionelle Betreuung der Kinder, sondern auch der Mittagstisch enthalten. Dieser günstige Preis wird durch das große Engagement der eingesetzten BetreuerInnen und durch die finanzielle Unterstützung des Landes Tirol, der Stadtgemeinde Imst und der Sparkasse Imst ermöglicht. Bei der Anmeldung werden alleinerziehende, bzw. berufstätige Mütter/Väter bevorzugt.

Anmeldungen bitte in der Stadtgemeinde bei Frau Katrin Riha, Imst, Tel. 05412 6980 14 oder Brigitte Flür 0699 127 034 21.

Familienreferat der Stadt Imst  
GR Brigitte Flür

# Imst lebt Demokratie!

## Demokratie produzieren statt konsumieren!

**Demokratie ist nicht nur ein politisches Prinzip und eine Regierungsform, Demokratie ist auch die Basis für ein gutes Zusammenleben aller BürgerInnen! Aus diesem Grund startete die Stadtgemeinde Imst eine Aktionswoche rund um das Thema DEMOKRATIE LEBEN!**

Den Auftakt machte am Montag die Demokratiewerkstatt im Stadtsaal.

### English Camp Imst 2019

Englisch sprechen und lernen leicht gemacht – mit erfahrenen Englisch „Native-Speakers“

#### Wir bieten:

- ein Umfeld, in dem die TeilnehmerInnen in kleinen Gruppen ohne Scheu natürlich und selbstbewusst die englische Sprache anwenden können.
- Entertainment mit Spielen, Liedern, improvisiertem Theater, Trommeln, Ausflug und vielem mehr.
- die Möglichkeit, spielerisch bei Spaß und Sport die englische Sprache zu erlernen.

Session: vom 5. - 9. August 2019

Ort: Neue Mittelschule Oberstadt, Imst  
Alter: 8 – 14 Jahre, geteilt in zwei Gruppen  
Selbstbehalt: € 110,00

Anmeldung: bis 30. April 2019  
(begrenzte TeilnehmerInnenzahl)

Bitte per email:  
EnglishCampImst@gmail.com  
Infos: Petra 0676 5856278

Unter dem Motto „So denk I – SO DENKt Imst“ waren alle BürgerInnen eingeladen, sich an der Entwicklung von Leitlinien für ein gutes Miteinander in unserer Stadt zu beteiligen.

Darüber hinaus konnte durch das Mitwirken zahlreicher Institutionen, Schulen, Vereine, Wirtschaftstreibender und Gastronomen ein umfangreiches Wochenprogramm organisiert werden. So gab es an verschiedenen Orten in Imst Ausstellungen, Vorträge, Filmabende und Workshops rund um demokratische Themen:

#### Demokratie macht Schule – Schule lebt Demokratie!

Sowohl die neuen Mittelschulen (NMS) von Imst, als auch die BHAK und die LLA Imst beteiligten sich individuell an der Demokratiewoche und griffen demokratische Themen im Unterricht auf.

#### Haltung zeigen ist Demokratie leben!

Unter diesem Slogan standen die Angebote des Integrationsbüros, der Polizeiinspektion und der Hospizge-



*Demokratie leben ist unser tägliches Brot!*

Fotos (8): Miteinander in Imst

meinschaft. Mit einem Argumentationstraining gegen Stammtischparolen, mit der Aktion „Gemeinsam.Sicher in Imst“ und dem Demokratief Frühstück beim Auderer, mit Vortrag und Film über Demokratie im letzten Lebensabschnitt, wurden interessante Akzente gesetzt.

#### Die Wahl haben ist Demokratie leben!

Diesem Thema widmete sich das FMZ Imst: Passend zur Wanderausstellung des Landes Tirol zu 100 Jahre Frauen-



*Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden!*



„So denk i – SO DENKt Imst“ – Zukunft gestalten ist Demokratie leben!

wahlrecht, nahm das FMZ Kino den Film „Die göttliche Ordnung“ in sein Arthouse-Programm auf. Auch die durchaus konsumkritische Ausstellung „Make fruit fair“ (Südwind Tirol) konnte dort bewundert werden und der Flashmob zum Thema „Vielfalt respektieren ist Demokratie leben“ sorgte für ordentlichen Trommelwirbel.

#### Demokratie verorten – Orte der Demokratie!

Auch in der Imster Innenstadt wurde das Thema lebendig: Unsere lokalen Bäckereien und der LLA-Hofladen wurden zu B(r)otschaftern, die Gastronomiebetriebe machten Demokratie zu unser aller Bier, und es gab auch spezielle Angebote im Weltladen ISSBA, in der Tyrolia, in der Stadtbücherei und im Wiederlesen. Dort erhoben die Autorinnen von WORTRAUM am Mittwoch „Frauenworte wider Rassismus“. Denn: Haltung zeigen ist Demokratie leben!



WORTRAUM – Autorinnen erheben „Frauenworte wider Rassismus“



Die Wahl haben ist Demokratie leben! Ausstellungen im FMZ

All diese Angebote wurden vom Integrationsbüro, dem Jugendkulturzentrum JAYZEE und „MITEINAND in Imst“ in enger Zusammenarbeit mit BGM Stefan Weirather und den zuständigen Ausschussobleuten GR Thomas Greuter (Jugend) und GR Brigitte Flür (Kuratorium Betagtenheim, Familie, Senioren und Integration) initiiert und koordiniert. Darüber hinaus ließen sich auch andere Gemeinden von der Idee inspirieren, sodass zeitgleich in Telfs, Hall, Wörgl und Kufstein eine Demokratiewoche stattfand. Im Sinne gelebter Demokratie soll allen Mitwirkenden an dieser Stelle herzlich gedankt sein!



Haltung zeigen ist Demokratie leben! Argumentationstraining gegen Stammtischparolen



FAIR handeln ist Demokratie leben! – Der ISSBA Weltladen macht fair Handeln zum Genuss



„Das Wunder von Mals“ – Filmabend in der LLA Imst

## Gemeinschaftsgarten Imst

### MITEINAND Gartln – Interessierte am Aufbau eines Gemeinschaftsgartens gesucht!

Egal ob in der Stadt oder auf dem Land: Gemeinschaftliche Gartenprojekte finden immer stärkere Verbreitung. Längst hat sich gezeigt, dass ihr Nutzen weit über das Gartln' hinausgeht. Gemeinschaftsgärten sind Orte der Begegnung sowie Erfahrungs- und Experimentierfelder. In Tirol gibt es bereits über 30 derartige Initiativen.

BürgerInnen engagieren sich, um Schritt für Schritt einen Gemeinschaftsgarten wachsen zu lassen und die notwendigen Strukturen zu entwickeln. Dabei steht das gemeinschaftliche Gestalten im Vordergrund. Ein Gemeinschaftsgarten bedeutet aber auch eine gewisse Verantwortung für die vorhandene Fläche, für den Lebensraum und die Gemeinschaft der GartennutzerInnen.

**Sollten Sie Interesse an der Gründung und Bebauung eines Gemeinschaftsgartens in Imst haben, melden Sie sich bitte bei MITEINAND in IMST unter [miteinand@imst.gv.at](mailto:miteinand@imst.gv.at) oder 0664 – 60698291 (Kontakt: Johanna Heumader-Schweigl).**

Fotos: A. Leitner



## Sportausschuss

**Obmann: Thomas Schatz**

**Mitglieder:** Brigitte Flür, Christian Linser, Kerstin Zangerle

**Beratende Mitglieder:** Richard Aichwalder, Helmut Knabl, Norbert Praxmarer



# Tiroler SprintChampion!

**Die SiegerInnen des Sprintbewerbs beim 20 Jahre Sportzentrumfest nahmen am SprintChampion Bewerb teil.**



**Die Nachwirkungen des 20 Jahre Sportzentrumfestes sind noch kräftig zu spüren, denn die Kinder, die am Sprintbewerb am Tag der offenen Tür gewonnen hatten, durften am SprintChampion-Bewerb in Innsbruck teilnehmen.**

Herr Mag. Thomas Abfalterer, der den Stand dort betreute, teilte Sportreferent Thomas Schatz, BA mit, dass sich die Kinder aus den Bezirken Imst und Landeck beim SprintChampion Finale am Innsbrucker Universitätssportgelände im Herbst hervorragend geschlagen haben. Auch bei den Tiroler Hallenmeisterschaften 2019 haben sich alle

Sprinterinnen aus den Bezirken Imst und Landeck ausgezeichnet präsentiert und tolle Platzierungen erreicht. Die Staffel mit Amelie Kofler, Leni Görke und Sinah Kavakebi war überhaupt die schnellste in der Wertungsklasse U14.

Da das Interesse der jungen SportlerInnen ungebrochen ist, in den Bezirken Imst und Landeck aber kein Leichtathletik-Verein angesiedelt ist, hat sich der Verein um Mag. Thomas Abfalterer (TIROLER SprintChampion) in Zusammenarbeit mit dem TIROLER Leichtathletikverband entschlossen, für alle Interessierten in regelmäßigen Abständen

Trainingslehrgänge in Imst abzuhalten. Sie wollen damit allen Begeisterten die Möglichkeit geben, sich unter qualifizierter Betreuung auf die kommende Sommersaison (Tiroler Meisterschaften, SprintChampion Bewerbe usw.) vorzubereiten. Ebenfalls wollen sie aber auch all jene ansprechen, die nur Freude an der Bewegung haben und einmal in die Leichtathletik hineinschnuppern wollen.

Dank der Unterstützung von Sportreferent Thomas Schatz und der Stadtgemeinde Imst dürfen in Imst die Sportstätten zu folgenden Zeiten benutzt werden:

### **Trainingslehrgänge für die Bezirke Imst und Landeck:**

NMS IMST Oberstadt / Franz-Xaver Rennstr. 18 / A-6460 Imst

jeweils Donnerstag: 11.4./2.5./23.5./13.6./4.7.

17:30 – 19:00 Uhr

Jahrgänge: Nachwuchs bis U18

Teilnahme: kostenlos

Mitzubringen: Sportkleidung und Hallenschuhe

Voranmeldung: ist nicht notwendig (einfach vorbeikommen und mitmachen)

# Schwimmaktion

**Der Wassersportverein Imst brachte in Zusammenarbeit mit dem ASVÖ und der Stadtgemeinde Imst insgesamt 130 Kindern aus den drei Volksschulen den Wassersport nahe.**



VS Unterstadt

**„Imster Kinder schwimmt zu machen ist ein wichtiges Ziel des Wassersportvereines Imst - und das ist uns auch dieses Jahr wieder sehr gut gelungen“, erklären die Schwimmlehrer Josua, Angelika, Celina, Susanne, Lisi, Christiane, Anna und Sofie.**

Stolz kann der Verein auf dieses Projekt in Zusammenarbeit mit dem ASVÖ und der Stadtgemeinde Imst auch wirklich sein. Dieses Jahr profitierten insgesamt 130 Kinder aus den zweiten Klassen der Volksschulen von dieser bereits seit einigen Jahren durchgeführten Veranstal-

tung. „Unser Verein stellt pro Schwimmwoche drei SchwimmlehrerInnen zur Verfügung, der ASVÖ übernimmt die Kosten der SchwimmlehrerInnen und die Stadt Imst stemmte erstmals die Fahrtkosten für den Bus, da wir die nächstgelegene Möglichkeit für die Schwimmkurse in Pettneu haben“ erklärte Obfrau Angelika Linser.

Nach Abschluss der Schwimmwoche unter fachkundiger Aufsicht schafften bei der abschließenden Schwimmprüfung 60 Kinder das Freischwimmer- und 50 das Frühschwimmerabzeichen. Weitere zehn Schüler konnten zum Abschluss eine beachtliche Distanz ohne Schwimmhilfe absolvieren und sich somit als „Schwimmer“ bezeichnen. Ungefähr der Hälfte der SchülerInnen bietet der Wassersportverein Imst, anschließend an die Schwimmwochen, ein zusätzliches dreiwöchiges gratis Schnuppertraining an. Dabei können sich die jungen Schwimmtalente selbst überlegen, ob sie diese Möglichkeit lieber im Telfer Hal-

lenbad oder im Sommer im Imster Schwimmbad wahrnehmen wollen.

„Ich bin sehr stolz auf die SchülerInnen! Und als Obfrau möchte ich noch kurz anmerken, dass die Zusammenarbeit mit den drei Schulen, den beteiligten LehrerInnen und der Stadtgemeinde Imst wirklich vorbildlich war“, zieht Linser ein erfolgreiches Resümee. Das Team des Wassersportvereines freut sich schon auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

Der Sportreferent und der Sportausschuss der Stadtgemeinde Imst bedanken sich beim Wassersportverein für die tolle Aktion. Es ist ein wichtiges Ziel des Projektes „Imst bewegt“, den Kindern die Grundsportarten näher zu bringen und sie dafür zu begeistern. Neben der Schwimmaktion konnten die Kindergartenkinder im Pflichtkindergartenjahr an einem kostenlosen Schikurs in Hoch Imst teilnehmen. Auch dieser wurde sehr gut angenommen und den Kindern hat es super gefallen.



VS Hermann Gmeiner



VS Oberstadt

# Gratis Fitnessstraining

## ...und das am Weg zur Arbeit!

**Dem Sportausschuss ist neben dem Vereinssport auch die Gesundheit der Imster Bevölkerung ein großes Anliegen, denn wie zahlreiche Studien belegen, sind Sport und Bewegung förderlich für die Gesundheit.**

Wie körperlich und geistig fit lebenslanges Sporteln halten kann, erfahren wir aus einem Gespräch mit Helmuth Reich, der mit seinen fast 88 Jahren noch jedes Jahr 2.200 km mit dem Rad zurücklegt. Um deshalb schon die Jüngsten zu regelmäßiger Bewegung zu motivieren, unterstützt auch der Sportausschuss das Projekt „Schulweg ist Fußweg“. Wie wichtig der zu Fuß zurückgelegte Schulweg für unsere Kinder ist, erklärt uns Dr. Florian Albrecht.

Aber auch für Erwachsene müssen es nicht unbedingt Fußball, Schifahren, Fitnessstudio und Co. sein, einfacher (und nebenbei oft auch nervenschonender, zeitsparender und billiger) wäre es auch für uns, einmal das Auto stehen zu lassen und kurze Wege zu Fuß oder mit dem Rad zurückzulegen und dabei ganz nebenbei am Weg zur Arbeit, zum Einkaufen oder wo uns unser oft dicht gedrängter Alltag sonst hinführt, etwas für die Gesundheit zu tun. Ein gratis Fitnessstraining am Weg zur Arbeit eben! Um zu zeigen, dass das auch wirklich geht, haben wir bei zwei Imstern, die Jahr und Tag zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind, nachgefragt.

Übrigens: Auch der Umweltschutz beim Radfahren und zu Fuß gehen bringt Vorteile für die Gesundheit. Je mehr Personen mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs sind, desto weniger Schadstoff

gelangen in die Umwelt und damit in unsere Lungen. Und beides erzeugt zudem beinahe keine Lärmbelästigung.

**Dr. Florian Albrecht, Arzt für Allgemeinmedizin – Bewegung im Alltag macht sich bezahlt!**

Unsere Lebensbedingungen haben sich in den letzten Jahren stark verändert und sind weiterhin in Veränderung begriffen. Sie sind zunehmend von moderner Technik und den Medien geprägt. Sitzende Tätigkeiten, aber auch bewegungsarme Freizeitbeschäftigungen bestimmen den Alltag (Fernsehen, Computerspiele, Handy). Dabei haben Sport und Bewegung gerade im Kindesalter einen hohen gesundheitlichen Nutzen: Bewegung von Kindesbeinen an stärkt unter anderem Muskulatur, Herz-Kreislauf-System und Immunsystem. Bewegungsmangel hingegen wirkt sich negativ auf das Wohlbefinden und die Gesundheit der Kinder aus: Es kann unter anderem zu psychischen Problemen wie seelischer Unruhe und Unausgeglichenheit kommen. Studien zeigten darüber hinaus, dass „unbewegte“ Kinder und Jugendliche eher unter Nervosität und Depressionen leiden als „bewegte“. Bewegungsmangel macht sich auch körperlich bemerkbar, vor allem durch Haltungsschäden und Übergewicht, aber auch durch mangelnde Ausdauer und Kraft, durch Muskelverspannungen oder Rückenschmerzen. Bewegung aktiviert nicht nur den Kreislauf, sondern auch das Gehirn. Körperliche Aktivität hat ganz klar positive Auswirkungen auf die schulischen Leistungen. Eine dänische Studie zeigt, dass Kinder, die zu Fuß zur Schule ge-

hen, sich in den ersten vier Unterrichtsstunden deutlich besser konzentrieren können als ihre MitschülerInnen, die von ihren Eltern bis zur Schule gefahren wurden. Jene, die von Mama oder Papa chauffiert werden, sitzen zwar dann in der Schule – ihr Gehirn befindet sich aber noch immer im Dämmer Schlaf. Der Schulweg, der zu Fuß zurückgelegt wird, steigert nicht nur Konzentration, Kondition und Hirnleistung – er hat auch einen pädagogischen Wert. Kinder werden schneller selbstständig, knüpfen Kontakte mit MitschülerInnen und sind insgesamt besser gelaunt.

Oftmals sorgen sich Eltern wegen eines möglichen Rückenschadens durch schwere Schultaschen und rechtfertigen damit die Autofahrt zur Schule. Tatsächlich nehmen bereits sehr viele LehrerInnen und Schulen Rücksicht auf dieses Problem, viele Bücher bleiben in der Schule, das tatsächliche Gewicht am Rücken hat sich in den letzten Jahren verringert. Eine Studie an der Universität des Saarlandes hat ergeben: Die Warnung vor zu schweren Schultaschen ist wissenschaftlich nicht zu begründen. Was Kinderrücken belastet, sind vor allem falsche Schulmöbel und stundenlanges Sitzen. Das eigentliche Problem ist also der Bewegungsmangel. Das Tragen einer Schultasche trainiert vielmehr die Rumpfmuskulatur – zumindest bei Kindern, die sonst kaum Bewegung haben. Da fast 50 Prozent aller Kinder so schwache Bauch- und Rückenmuskeln haben, dass sie sich nicht dauerhaft gerade halten können, sollte jedes Training zur Kräftigung willkommen sein.

Kinder lernen und übernehmen Verhaltens-, Essens- und Bewegungsgewohnheiten von ihrem Umfeld. Die Eltern als Vorbild sollten daher selbst so oft wie möglich Bewegung im Alltag einbauen (mit dem Rad zur Arbeit, zu Fuß zum Einkauf, ...). Eine gut entwickelte Ausdauer und Kraft macht sich nicht nur im Kindes-, sondern auch im späteren Erwachsenenalter bezahlt.

Foto: Neuner



### **Vanessa Neuner, eine Erstklässlerin, die jeden Tag von der Fabrikstraße in die VS Oberstadt und retour geht:**

**Welche Strecken gehst du regelmäßig zu Fuß?** Ich gehe jeden Tag mit zwei oder drei Freundinnen in die Schule. Auch im Winter oder wenn es regnet.

**Ihr bekommt ja im Rahmen von „Schulweg ist Fußweg“ Punkte fürs zu Fuß gehen. Ist dir das wichtig?** Ja! Und bis auf einen, der nur manchmal geht, weil er so weit weg wohnt, machen alle Kinder in der Klasse mit. Nur die LehrerInnen fahren teilweise mit dem Auto, aber ich finde, sie sollten auch mittun.

Foto: Flür



### **Helmut Reich, fährt mit 88 Jahren noch 2.200 km im Jahr mit dem Rad:**

**Wann und wie oft fährst du mit dem Rad?** Ich bin mein Leben lang Rad gefahren und habe schon sämtliche Seen, die man im Alpenraum kennt, mit dem Rad umrundet. Jetzt fahre ich vorwiegend mit der SeniorInnenradgruppe mit, und am Donnerstag mit einer Truppe von „Bauamtlern“ eine Runde um Imst. So habe ich letztes Jahr 2.200 km zusammengebracht. Und zwar ohne Strom!

#### **Warum fährst du so gern Rad?**

Mir macht einfach das Treten Spaß! Und die Geselligkeit in den SeniorInnengruppe geht mir über alles. Wenn wir einkehren, kommt man einmal mit dem, einmal mit der zum Ratschen.

#### **Gibt es etwas, das man für dich rund um Imst zum Radeln verbessern könnte?**

Leider sind auf manchen als Radwege bezeichneten Strecken viele Wurzeln, Steine und sonstigen Unebenheiten. Ich habe lieber asphaltierte Radwege.

Foto: Moskopp



### **Klaus Legat, Familienvater und Alltagsradler aus Überzeugung:**

#### **Welche Wege legst du regelmäßig mit dem Rad zurück?**

Meine Frau und ich haben uns bewusst dafür entschieden, nur ein Auto zu haben, und wir haben auch unsere Wohnsituation so gewählt, dass zumindest ich nahe an der Arbeit und in der Stadt bin. Also fahre ich zwei Mal täglich von meinem Haus am Ahornweg zu meinem Arbeitsplatz am Eichenweg. Außerdem bemühe ich mich, alle Wege in der Stadt mit dem Rad zurückzulegen. Wenn es regnet, ziehe ich mir eben eine Überhose und eine Regenjacke an. Nur, wenn es eisig ist, gehe ich zu Fuß.

#### **Warum ist dir das Radfahren bzw. zu Fuß gehen so wichtig?**

So habe ich immer ein bisschen Bewegung. Und ich sehe eigentlich überhaupt keinen Vorteil darin, mit dem Auto zu fahren, mich ärgert sogar jeder Tag, an dem ich fahren muss.

#### **Gibt es etwas, das man für dich rund um Imst zum Radeln bzw. zu Fuß gehen verbessern könnte?**

Ich würde mir mehr Rücksicht von den AutofahrerInnen wünschen. Oft werde ich überholt, obwohl man gar nicht sieht, ob von der anderen Seite wer kommt. Super wären auch mehr Zebrastreifen für FußgängerInnen, z.B. vor der Kletterhalle.





Fotos: A. Leitner



## Umwelt-, Energie- und Naturschutzausschuss

**Obmann: Norbert Praxmarer**

**Obmann-Stv.:** Thomas Schatz

**Mitglieder:** Martina Frischmann, Thomas Greuter, Herbert Hafele, Gebhard Mantl

**Beratende Mitglieder:** Helmut Knabl, Norbert Praxmarer



# Imst sammelt Mist 2019

## Die jährliche Müllsammelaktion der Stadtgemeinde Imst startet in eine neue Runde



**Auch heuer wieder organisiert der Umwelt-, Energie- und Naturschutzausschuss mit freiwilligen Bürgerinnen und Bürgern, den Vereinen und anderen Institutionen die Frühjahrsaktion „IMST sammelt MIST“.**

Die Stadtgemeinde Imst möchte damit ein sichtbares Zeichen setzen, da die Sauberkeit einer Stadt, wesentlich zum Sicherheitsgefühl und damit zu einem positiven Lebensgefühl für unsere Bürgerinnen und Bürger beiträgt. Am Samstag, den 27.04.2019 wird das Stadtgebiet wieder ab 13 Uhr von allerlei Müll befreit.

### Kurz zum Ablauf:

Die Aktion sauberes Imst findet bei jeder Witterung statt. Der zeitliche Beginn der Reinigungsaktion ist grundsätzlich freigestellt. Sollte jedoch kein Gebiet zugeteilt sein, können und um 13 Uhr die Handschuhe, die Müllsäcke und die Gebietszuweisung vor dem Rathaus abgeholt werden.

Ab 16 Uhr sind alle freiwilligen Helferinnen und Helfer beim Pavillon am Rathaus auf ein Würstel mit Brot sowie auf Getränke recht herzlich eingeladen, um den Tag gemütlich

ausklingen zu lassen und die Sammelmengen zu erfahren.

Bei dieser Gelegenheit bedankt sich die Stadtgemeinde Imst auch recht herzlich bei allen, die diese Aktion in den letzten Jahren bereits tatkräftige Unterstützung unterstützt haben.

Es wird um Anmeldung bei der Stadtgemeinde Imst, Herr Michael Eiterer (Tel.: 05412/6980-17, E-Mail: m.eiterer@imst.gv.at) gebeten.

Wir freuen uns schon auf einen gelungenen gemeinsamen Tag!



### Ökologische Baumwolltaschen für ganz Imst

Seit vergangem Jahr ist die Stadtgemeinde Imst Teilnehmer am tirolweiten e5-Programm. Dabei handelt es sich um ein Qualitätsmanagementsystem in Bezug auf Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit der Gemeinde.

Dabei braucht es jedoch die Mitarbeit jeder/jedes Einzelnen in unserer Stadt.

Deshalb wurden seitens des e5-Teams der Stadtgemeinde Imst ökologische Baumwolltaschen entworfen. Diese vermeiden besonders beim Einkaufen die Verwendung von Taschen aus Einwegplastik und tragen zur Reduzierung von umweltschädlichen Substanzen bei.

Die Taschen werden in den kommenden Wochen kostenlos an jeden Imster Haushalt zugestellt. Hoffentlich erblickt man dann oft die grünen Stofftaschen im Stadtgebiet.



## RECYCLINGHOF



### ÖFFNUNGSZEITEN

**Winter: 01.11. - 31.03.**

MO-FR: 7.30-12.00 Uhr und 13.00-17.00 Uhr  
Jeden ersten Samstag im Monat: 10.00-12.00 Uhr

**Sommer: 01.04. - 31.10.**

MO,DI,DO,FR: 7.30-12.00 Uhr und 13.00-17.00 Uhr  
MI: 7.30-12.00 Uhr und 13.00-20.00 Uhr  
Jeden ersten Samstag im Monat: 10.00-12.00 Uhr

## Schnelligkeit zahlt sich aus

### Kostenlose Energieberatung für das Eigenheim

Die Klima- und Energiemodellregion Imst (KEM Imst), zu der auch die Stadtgemeinde Imst als Partner gehört, bietet für Privatpersonen Energieberatungen durch die Energie Tirol an.

Die Erstberatung ist jeden ersten Freitag im Monat beim Regionalmanagement in Roppen möglich. Die Anmeldung erfolgt unter:

[www.energietirol.at/beratungsstellen/](http://www.energietirol.at/beratungsstellen/) oder telefonisch unter +43699/100 755 76.

Zudem gibt es auch die Möglichkeit einer Vor-Ort-Beratung, bei der ein/-e unabhängige/-r EnergieberaterIn der Energie Tirol Ihr Eigenheim begutachtet und Sie umfassend berät.

Die Kosten für die Energieberatung der ersten 15 Anmeldungen werden von der KEM Imst übernommen.



### Mehrweg bringt mehr bei Veranstaltungen

Veranstaltungsförderungen bei der Verwendung von Mehrweggeschirr



Nachhaltig, ökologisch, umweltbewusst – all diese Begriffe hört man immer mehr. Besonders die Vermeidung von Plastikmüll, vor allem von Einwegprodukten, spielen eine große Rolle. Damit auch Veranstaltungen in der Stadt Imst mehr und mehr auf der grünen Welle reiten, gewährt die Stadtgemeinde Imst jährlich einen Förderpotopf in Höhe von € 3.000, aus dem Förderzuschüsse für Veranstaltungen, bei denen ausschließlich Mehrweggeschirr verwendet wird, ausbezahlt werden.

Je nach Art, Umfang und Dauer der Veranstaltung kann die Förderhöhe bis zu € 200 betragen.

Fotos: A. Leitner



## Land- und Forstwirtschaftsausschuss

**Obmann: Klaus Friedl**

**Obmann-Stv.:** Stefan Weirather

**Mitglieder:** Martina Frischmann, Andrea Jäger, Andreas Sailer

**Beratendes Mitglied:** Helmut Knabl



# Vom tiefen Winter in den Frühling

## Das Aufräumen beginnt von neuem

Der wunderschöne schneereiche Winter geht langsam aber sicher dem Ende zu und das heißt in der Forstwirtschaft, von den Tallagen beginnend bis teilweise an die Waldgrenze, Schadholzaufarbeitungen vorzunehmen.

Der Winter 2018/2019 bescherte uns viel Schnee in den Tallagen, aber noch viel mehr in den höheren Regionen. Die Schneemengen an sich sind nicht das größte Problem für die Bäume, sondern viel mehr in welchem Temperaturfenster der Schnee fällt. Während der Schnee ab 1.300 Meter Seehöhe bei kälteren Temperaturen trockener und leichter vom Himmel fällt, schneit es in Tallagen meist nasser, und somit ist auch der Schnee schwerer. Das hat zur Folge, dass Bäume unter der enormen Schneelast knicken oder entwurzelt werden können. Zum Thema Ent-



*Fast zwei Meter Schnee auf 1.500 Meter*

wurzeln ist sicher auch zu erwähnen, dass in den letzten Jahren der Boden nicht gefroren, sondern im

Gegenteil sogar durch die massiven Regenfällen aufgeweicht war. Deshalb erbitten WaldaufseherInnen die

WaldbesitzerInnen bzw. Teilwaldberechtigten auch heuer wieder um schnellstmögliche Aufarbeitung des Schadholzes, denn der Borkenkäfer sitzt schon wieder in den Startlöchern. Ersten Erhebungen zufolge liegen mehrere Tausend Bäume am Boden, davon sind um die 200 WaldbesitzerInnen betroffen.

Immer mehr bezahlt machen sich die zum Teil aufwändigen „Sicherheits-schlägerungen“ in Siedlungsbereichen oder bei Straßen der letzten Jahre.

Unter anderem wurden solche Schlägerungen zB. in den Bereichen Lassigg, Steffwald, Sirapuit, Römerweg, Putzen-Pavillon, Bergl, Lehngasse, Plangg, Starkenbergauffahrt, Hahntennjochstraße, Milser Gstoag getätigt. Das sind die markantesten Bereiche, in denen in puncto Sicherheit eingegriffen wurde. Aus diesem Grund musste im letzten Winter kein Baum entfernt werden, der ein Objekt bedrohte hätte.

Bereits erledigt wurde im März in Zusammenarbeit mit der Wildbach-



*Entfernung Gefahrenbäume Plangg*

und Lawinenverbauung, der Fa. Pilhak Martin und dem Bauhof der Stadt Imst das Freischneiden des Hochwasserflussbereiches des Malchbaches von Höhe Stadtwerke bis zur „Stapfbrücke“. Im Geschiebebecken Lehngasse „Höhe Arche Noah“ wurde ebenfalls der Bewuchs entfernt, um Verklausungen zu vermeiden.



### Imst Online

Alle wichtigen Informationen rund um Rathaus, Gemeindevorstellungen und Politik finden Sie auch online unter:  
[www.imst.gv.at](http://www.imst.gv.at)



*Entwurzelte Bäume*



*Becken ist wieder frei*

Foto: A. Leitner



## Stadtmarketing und Stadtentwicklung

Leitung: Mag. Tatjana Stimmler



# Stadtmarketing

## Auf in den Frühling! Aktuelle Termine und Events

**Der Winter war fantastisch, allerorts Naturschnee genug, doch nun ist es an der Zeit, ihn zu verabschieden und in den Frühling zu starten!**

Die hübsch gestalteten und blühenden Kreisverkehre unsere Stadt grüßen schon von weitem, wobei unser Dank hierbei dem Städtischen Bauhof und den Imster Firmen Bair und Oppl gilt. Auch innerorts ist der Bauhof am Schneiden und Pflanzen, um das Stadtbild zu pflegen und nicht selten bleiben PassantInnen vor so mancher Anpflanzung stehen, um die eine oder

andere Blume als Idee für den heimischen Garten zu erforschen.

Viele Überlegungen gingen auch in die Gestaltung des Kreisverkehrs Auf Arzill ein, und die Stadtgemeinde und der Ausschuss für Natur-, Energie- und Umweltschutz haben sich für unsere Bienen und Insekten entschieden, diese große Fläche von 2.700m<sup>2</sup> als Wildblumenwiese zu nutzen, und somit dem Projekt „Natur im Garten“ des Tiroler Bildungsforums beizutreten. Der Städtische Bauhof wird die Blumenwiese anle-

gen, welche sich über das Jahr und auch in den folgenden Jahren entwickeln wird.

Nicht nur in der Kramergasse und am Johannesplatz ist die Gastgartensaison eröffnet, die Terrassen und Gärten der Cafés und Gasthäuser in Imst sind gekehrt, gepflegt und bestuhlt und freuen sich auf gesellige Gäste. Für den Spaziergang und Aufenthalt in der Innenstadt gibt es wieder zahlreiche Gründe dieses Jahr, hier die bereits feststehenden Veranstaltungen:



- Vom 3. bis zum 5. Mai gastiert der Mittelaltermarkt am Jonak-Parkplatz.
- Am Freitag, den 10. Mai, eröffnet offiziell die Rosengartenschlucht und die Wirtschaftsgemeinschaft Imst Stadt lädt zum „Feierabend mit Freunden“ mit großer Modenschau ein.
- Am Sonntag, den 26. Mai, lädt der Traktor- und Oldtimer-Club Imst zum diesjährigen Traktor-, Schlepper- und Oldtimertreffen am Rathausplatz ein.
- Am 18. & 19. Juni steht der Flip2Go Bus der Ersten Bank am Sparkassenplatz, ein umgebauter Doppeldeckerbus mit neun interaktiven Kojen rund um das Finanzgeschehen für Schülerinnen und Schüler.
- Am 27. & 28. Juni ist die Innenstadt mit ihren Betrieben in Kinderhänden mit der miniStadt Imst.
- Am 29. Juni findet der große Kunsthandwerkmarkt auf beiden Sparkassenplätzen statt.
- Vom 3. bis 6. Juli ist am oberen Sparkassenplatz vier Tage lang ein neuer italienischer Markt zu Gast in Imst.
- An den Wochenenden vom 6. Juli bis 31. August gilt wieder die SoFuZo in der Kramergasse und dem Johannesplatz. Insgesamt neun Themenver-

staltungen laden in die Sommerfußgängerzone ein, dazu gibt es natürlich wie immer ein Kinderprogramm und viel Live-Musik!

Bereits fixiert neben dem italienischen Markt ist der Gesundheitstag „fit & gesund“ (13.07.), das Fest der Kulturen (20.07.), alles zum Thema Natur im Garten (27.07.), der Sicherheitstag (17.8.), Lebensmittelmarkt Imst (24.08.) und den Abschluss der SoFuZo am 30. & 31. August bildet das Street Food Festival, das dieses mal richtig groß wird rund um den Sparkassenplatz und neben rund 30 Foodtrucks auch Live-Bands im Gepäck hat.



SoFuZo vom 06. Juli bis 31. August



Feierabend mit Freunden am 10. Mai mit großer Modenschau



Street Food Festival am 30. und 31. August



Italienischer Markt vom 3. bis 6. Juli

Foto: A. Leitner



Das Stadtamt informiert

Leitung: Mag. Martin Schönherr



# Liebe Imsterinnen und Imster

## Informationen zur Europawahl am 26. Mai 2019

**Für Österreich können bei der Europawahl am 26. Mai 19 Mitglieder des Europäischen Parlaments gewählt werden.**

Wahlberechtigt sind ÖsterreicherInnen oder UnionsbürgerInnen mit Hauptwohnsitz in Österreich und ÖsterreicherInnen mit Hauptwohnsitz im Ausland (AuslandsösterreicherInnen), die spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollenden und am Stichtag, das war der 12. März 2019, in der Europa-WählerInnenevidenz einer österreichischen Gemeinde eingetragen waren. Darüber hinaus darf bei diesen Personen kein Wahlausschließungs-

grund im Zusammenhang mit einer gerichtlichen Verurteilung vorliegen.

### Beantragung von Wahlkarten

Wahlberechtigte Personen, die am Wahltag voraussichtlich verhindert sind, ihre Stimme vor der zuständigen Wahlbehörde abzugeben, etwa bei Ortsabwesenheit, aus gesundheitlichen Gründen oder wegen Aufenthalts im Ausland, haben Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte für die Europawahl am 26. Mai 2019.

Wahlberechtigte Personen, denen der Besuch des zuständigen Wahllokals am Wahltag, etwa infolge mangel-

der Geh- und Transportfähigkeit oder Bettlägerigkeit unmöglich ist, können ihre Stimme vor einer besonderen („fliegenden“) Wahlbehörde abgeben: Sie haben zu diesem Zweck ebenso Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte. Die Wahlkarte kann bei der Gemeinde, in deren WählerInnenverzeichnis die wahlberechtigte Person eingetragen ist, mündlich oder schriftlich beantragt werden. Schriftlich ist dieser Antrag bis 22. Mai 2019 zulässig, mündlich (persönlich) bis 24. Mai 2019, 12 Uhr. Ein schriftlicher Antrag ist am 23. und 24. Mai 2019 nur dann zulässig, wenn die persönliche Übergabe der Wahlkarte an eine vom/von der AntragstellerIn bevollmächtigte Person möglich ist. Eine telefonische Beantragung der Wahlkarte ist nicht möglich.

Die Stadtgemeinde Imst ist in elf Wahlsprengel eingeteilt. Am Wahltag ist die Stimmabgabe in dem für Sie zuständigen Wahllokal in der Wahl-

**buergermeldungen.com**

zeit, das ist voraussichtlich zwischen 7 Uhr und 14 Uhr, möglich. Sie erhalten wiederum rechtzeitig ihre WählerInnenverständigungskarte, aus der alle weiteren Informationen ersichtlich sind. Vergessen Sie nicht, einen amtlichen Lichtbildausweis zur Identitätsfeststellung mitzubringen. Die WählerInnenverständigungskarte gilt nicht als amtlicher Lichtbildausweis zur Identitätsfeststellung. Eine Stimmabgabe mittels Wahlkarte ist bei der Europawahl in jedem Wahllokal möglich.

Ebenso kann eine zur Stimmabgabe mittels Briefwahl verwendete Wahlkarte am Wahltag in einem beliebigen Wahllokal in Österreich während der Öffnungszeiten oder bei einer beliebigen Bezirkswahlbehörde bis 17 Uhr abgegeben werden.

*Ihr Martin Schönherr  
Stadtamtsdirektor*



### Bestellung zum Bezirksinspektor

Bürgermeister Stefan Weirather überreicht dem neuen Leiter der Stadtpolizei Imst, Bezirksinspektor Kurt Kirchmair, das Bestellungsdekret.

**GEM  
2GO** Die  
Gemeinde  
Info und  
Service App

Foto: Energie Tirol



# Heute für morgen bauen

## Infoabend zu Neubau und Sanierung in der e5-Stadtgemeinde Imst

**Die e5-Gemeinde Imst ist Tiroler Vorbildgemeinde im Bereich der Energieeffizienz und blickt auf einige umgesetzte Maßnahmen der letzten Jahre zurück.**

Nun setzt die Gemeinde einen weiteren kräftigen Impuls in Richtung Energieeffizienz.

Am 13. Juni findet um 19 Uhr im kleinen Stadtsaal (Rathausstraße 9) der Stadtgemeinde Imst ein Infoabend für Bauleute statt. Im lockeren Rahmen werden bis 20:15 Uhr Themen wie energieeffizientes Bauen, gesundes Wohnen, Senkung von Heizkosten, Förderungen und vieles mehr angesprochen. ExpertInnen informieren über technische Details und Möglichkeiten, schon heute das Tiroler Haus der Zukunft zu bauen. Im Anschluss an die Vorträge stehen die EnergieberaterInnen für

konkrete Fragen zur Verfügung.

Wer nach dem Infoabend konkretes Interesse an einer umfassenden, individuellen Sanierungsberatung direkt am eigenen Gebäude hat, kann hierfür einen weiteren Termin vereinbaren. Diese erweiterte Analyse und Beratung im Wert von € 120 umfasst eine Begutachtung aller Bauteile des Hauses und eine produktunabhängige Sanierungsempfehlung, durchgeführt von ExpertInnen von Energie Tirol.

Auch im Neubau stehen die ExpertInnen von Energie Tirol für individuelle Beratungen zur Verfügung. Weil dabei kein Vor-Ort-Besuch nötig ist, sind diese Beratungen kostenlos. Hierzu können Sie Energie Tirol jederzeit telefonisch kontaktieren.

# Bahn frei

## ...beim Alpine Coaster Imst

**Als eine der ersten Seilbahnen Tirols, starten die Imster Bergbahnen bereits am 1. Mai in den Sommer 2019. Ob junge EntdeckerInnen oder sportliche SenkrechtstarterInnen – in Hoch-Imst warten wieder zahlreiche Erlebnisse auf die ganze Familie.**

Über Kurven, Wellen und den 450-Grad-Kreisel geht es am 1. Mai beim Alpine Coaster Imst gleich richtig los. Mit ihren 3,5 Kilometern ist die auf Schienen geführte Alpen-Achterbahn nach wie vor die längste der Welt. Doch das ist noch lange nicht alles: Rund um die beliebte Attraktion erwarten sportliche Familien zahlreiche

weitere Highlights. So laden abwechslungsreiche Wege und Routen dazu ein, die Wanderschuhe zu schnüren. Ein Abstecher durch die Rosengartenschlucht ist ebenso spannend wie ein Spaziergang am Pilzpfad. In eine geheimnisvolle Märchenwelt tauchen Nachwuchs-Bergfexe im Jägersteig ein. Auch Klettermaxe haben im Wandergelände Hoch-Imst quasi der Qual die Wahl.

### Almzoo lockt TierfreundInnen

Tierisch viel los ist seit vergangenem Jahr neben der Obermarkter Alm. Im Almzoo, von der Mittelstation in rund 30 Gehminuten leicht zu erreichen, freuen sich Ziegen, Hasen, Hennen

und Co. ab 1. Juni über Besuch. Am 9. Juni, findet außerdem wieder das Familienfest statt. Für Unterhaltung sorgt ein attraktives Programm, allen voran das Konzert von Bluatschink.

### Vom Schwimmbad in die Berge

Apropos Sommer: BesitzerInnen der Imster Jahreskarte genießen freien Eintritt ins Imster Schwimmbad. Mit der Schwimmbad-Saisonkarte können außerdem die Imster Bergbahnen (von 1.5. - 8.9.2019, 1 x pro Tag) benützt werden.

Alle Infos im Internet unter: [www.imster-bergbahnen.at](http://www.imster-bergbahnen.at)

## Alpine Coaster Imst startet in den Sommer



Ab  
01. Mai

### Öffnungszeiten im Sommer 2019:

01.05.-02.06. Do.-So.  
06.06.-08.09. täglich  
12.09.-27.10. Do.-So.

jeweils 10.00-17.00 Uhr  
(Seilbahn ab 09.00 Uhr)

Almzoo ab 01.06.;  
2. Sektion ab 20.06.



[www.imster-bergbahnen.at](http://www.imster-bergbahnen.at)

# Ehrenamtliche große Stütze

**...der Stadtbücherei. Team aus freiwilligen HelferInnen leistet das ganze Jahr über wertvolle Arbeit.**



*v.l.h.: Ruth Lutz, Inge Zangerle, Martha Gasser, Margareta Thurner, Hermine Presske, Marion Schaber, Heidrun Mungenast, Margit Thurner, Sarah Dobler, Hannah Stolze*

**Mit der Leiterin Sarah Dobler, ihrer neuen Stellvertreterin Hannah Stolze und dem achtköpfigen ehrenamtlichen Team sind es inzwischen zehn Frauen, dank derer die Stadtbücherei Imst bestens funktioniert. Sowohl im Verleih als auch bei der Betreuung der Buchstartgruppen, der Gestaltung der Märchenstunden und der Organisation diverser Veranstaltungen leisten die freiwilligen Helferinnen unverzichtbare Arbeit.**

Letztes Jahr hatten wir 62 Veranstaltungen, das waren weit mehr als bisher", wirft Büchereileiterin Sarah Dobler einen Blick zurück auf das besonders arbeitsreiche Jahr 2018. „Zum Glück haben wir ein ganz tolles Team aus Freiwilligen und mit Hannah Stolze eine zweite Hauptamtliche, die mir seit Oktober 2018 monatlich 35 Stunden zur

Seite steht", freut sich Dobler über die bestens funktionierende Zusammenarbeit der Gruppe. Welchen wichtigen Beitrag die Ehrenamtlichen dabei leisten, kann man allein aus zwei Zahlen herauslesen: So tragen die acht Helferinnen (vier davon ausgebildete, ehrenamtliche Bibliothekarinnen) gemeinsam 56 Prozent der gesamten Arbeit und decken zu 77,8 Prozent im Verleih zwei Drittel der Öffnungszeiten ab. Dank der Reduktion der Subvention durch die Stadtgemeinde um ein Drittel konnte zudem die Einstellung einer zweiten hauptamtlichen Kraft bewerkstelligt werden. Mit den restlichen Fördermitteln werden weiterhin regelmäßig die Bestände der Bücherei aktualisiert.

Schon seit den 1990er Jahren tatkräftig dabei sind die beiden ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Hermi Presske und Inge Zangerle, die mit ihren Buchstartgruppen schon seit langem die Imster Kindergartenkinder begeistern und in ihnen die Liebe zum geschriebenen Wort wecken. Von den jüngsten LeserInnen ebenfalls geliebt werden die beiden Märchenfeen Margit Thurner und Martha Gasser, die die Kinder bei ihren Märchenstunden auf spannende und abenteuerliche Reisen mitnehmen. Als Hingucker bei den vielen Veranstaltungen hat sich das Lesezelt bewährt, welches von Marion Schaber gemeinsam mit ihrer Familie betreut wird. Kompetente Beratung bei der Ausleihe dürfen die Imster Leseratten neben

den bereits genannten außerdem von den Ehrenamtlichen Heidrun Mungenast, der früheren Leiterin Margareta Thurner und Ruth Lutz erwarten. Auch Hannah Stolze arbeitet neben ihrer Arbeit im Backoffice gerne im Verleih mit, wie sie betont. Denn hier bekommt sie jenes wertvolle Feedback, das nötig ist, um in Sachen Literaturnachfrage auf dem aktuellsten Stand zu bleiben. So nimmt die gebürtige Zirlerin und Mutter dreier Kinder gerne die weite Fahrt auf sich, um ihren Kolleginnen tatkräftige Unterstützung zukommen zu lassen. Ihren Bachelor in Germanistik und Slawistik hat sie bereits in der Tasche und letztes Jahr hat sie ihre Ausbildung zur Bibliothekarin begonnen. Diese hat die Leiterin Sarah Dobler nun mit Erfolg abgeschlossen und kann sich nun wieder ganz ihrer Arbeit widmen, zu der auch die Organisation der diversen Veranstaltungen gehört.

Am 18. April findet der bis zum Herbst vorerst letzte gemeinsam mit Miteinander organisierte Spieletreff im Rosengartl statt, der mit jeweils rund 20 BesucherInnen bereits sehr gut angenommen wird. Am 10. Mai lockt wieder der Flohmarkt im Rahmen von Feierabend mit Freunden all jene LeserInnen in die Räume der Bücherei, die sich über ein les- und leistungsfähiges Schnäppchen freuen wollen. Vom 27. bis zum 28. Juni wird eine Textwerkstatt mit Bastelfaktor die MiniStadt Imst zu einem Eldorado für junge LeserInnen zaubern und beim Kunsthandwerksmarkt am 28. Juni öffnet wieder das bunte Lesezelt seinen Vorhang. Eine Lesung mit Tanja Fabisits aus ihrem Roman „Der Goldfisch ist unschuldig“ im Juli sowie eine weitere mit Melanie Laibl aus ihrem Buch „Verkühl die täglich“ im Oktober runden den Veranstaltungsreigen dann ab. Nähere Informationen zu den bereits fixen und den bisher erst angedachten Programmpunkten gibt es wieder wie gewohnt auf der Homepage der Stadtbücherei.

# Fremdes Imst?

## Teil 1 über Handel, Mobilität, Migration und das „Fremde“ in der Geschichte Tirols und Imst.

**Handel, Mobilität, Migration und das „Fremde“ haben die Geschichte Tirols und damit auch von Imst von Anfang an geprägt. Nutzte man zum Austausch und Transport der Waren einst einfache Handelswege über die Jöcher, so wurde spätestens mit dem Ausbau der Via Claudia Augusta zur römischen Reichsstraße ein erster Grundstein zur „Globalisierung“ gelegt.**

Die ältesten Imster Siedler lassen sich durch ein spätbronzezeitliches Gräberfeld aus der sogenannten Urnenfelderkultur (etwa 1300 – 900 v. Chr.) fassen. Besiedelung spiegelt sich zu dieser Zeit fast ausschließlich in Gräberfeldern wider. In der Dr.-C.-Pfeiffenberger-Straße 10 ist man auf über 60 Urnengräber gestoßen: Die meist von Steinen bedeckten Tongefäße beinhalteten neben dem Leinenbrand auch Grabbeigaben aus Keramik und Bronze, Schüsseln, Becher, Trachtbestandteile, Messer. Solche spätbronzezeitlichen Gräberfelder findet man in ganz Nordtirol, vor allem rund um das Inntal. Eine derartige Häufung ist Anzeichen eines plötzlichen, sprunghaften Bevölkerungsanstiegs, der sich nur durch Zuwanderung erklären lässt. Diese dürfte im Zusammenhang mit Kupferbergbau und dem dazugehörigen Gewerbe stehen. Beweise dafür liefert das nahezu vollständig ausgegrabene Gräberfeld in Volders, wo sich erstmals zwei Bevölkerungsgruppen separieren ließen, nämlich eine alteingesessene und eine fremdstämmige, wie Lothar Sperber vom Historischen Museum der Stadt Speyer belegen konnte. Die autoch-



Urnengrabfunde aus Imst

Fotos (6): Archiv /Thurner/ Schuchter

thone Gruppe lebte seit der frühen Bronzezeit hier, war landwirtschaftlich geprägt, ihre Höfe waren über das ganze Land verteilt. Die fremdstämmige Gruppe geht dagegen hauptsächlich auf Zuwanderer aus dem Alpenvorland zurück, ihre Grabbeigaben weisen vermehrt auf Metallverarbeitung und dadurch entstandenen Wohlstand hin. Sie haben den Großteil der spätbronzezeitlichen Gräberfelder Nordtirols begründet oder zumindest mitbegründet, später ist es dann zu Verflechtungen zwischen diesen beiden Gruppen gekommen.

Die Lage dieser Gräberfelder bzw. Siedlungen ist ebenfalls auffallend, nahmen sie doch alle wirtschaftsstrategische Positionen ein, in denen sie den Zugang zu den einzelnen Kupferlagerstätten beziehungsweise zum Inntal insgesamt kontrollierten, Produktion und Vertrieb des Kupfers organisierten und allgemein Verkehrs- und Handelswege „überwachten“ – so wie die Imster Siedlung den Hauptaufgang zum

Fernpass. Sie dürfte durch ihre strategisch günstige Lage ebenfalls vom Kupferbergbau, der Metallverarbeitung und dem damit zusammenhängenden Gewerbe eine Zeit lang profitiert haben, was sich auch an den reichen Bronzefunden ablesen lässt.

Etwa 1.000 Jahre später eroberten die Römer im Jahr 15 v. Chr. den Alpenraum und errichteten mit der Via Claudia Augusta eine wichtige Straßenverbindung quer über die Alpen, von der Adria zur Donau und mitten durch das heutige Imst. Kaiser Claudius hatte sie 46/47 n. Chr. zur Staatsstraße ausbauen lassen. Erst die Schaffung dieser Infrastruktur machte die Eroberung der Provinzen und deren Romanisierung möglich und sicherte den politischen und militärischen Zusammenhalt des riesigen römischen Imperiums.

Unter Kaiser Trajan (98 – 117 n. Chr.) erreichte das Römische Reich seine größte Ausdehnung, erstreckte sich von Britannien bis Armenien und Nordafri-



*Römisches Schreibgerät für Wachstafeln - aus Strad*



*Terra Sigillata - importiertes Tafelgeschirr*

ka. Trajan selbst entstammte keiner der elitären stadtrömischen Familien, welche das Kaiserreich geprägt hatten, er stammte nicht einmal aus Italien. Sein Geburtsort liegt in der römischen Provinz Baetica, dem heutigen Andalusien, er war also gleichsam der erste römische Kaiser mit Migrationshintergrund.



*Aufwendig verziertes  
Bronzemesser*

Migration war im riesigen Römischen Reich mit seinen schätzungsweise 60 Millionen Einwohnern bereits vor 2.000 Jahren Alltag, egal ob es Händler, Handwerker, Soldaten oder zwangsumgesiedelte Sklaven betraf. Das Mittelmeer war der wirtschaftlich-kulturelle Dreh- und Angelpunkt, von dem die perfekt ausgebaute Infrastruktur ausging. Straßen wurden für militärische und propagandistische Zwecke genutzt, aber auch Reisende, Händler, Bauern, Marktfahrer, Pilger und Studierende benutzten sie. Diese nächtigten in Gasthäusern, wovon eines in Strad lokalisiert werden konnte. Hier zeugen aus Frankreich und Deutschland importiertes feines Tafelgeschirr (Terra Sigillata), Glas und italienische Becherformen von regem Handel und Kulturaustausch.

Eine römische Siedlung bzw. offizielle Straßenstation wäre auch unter dem heutigen Siedlungsgebiet von Imst naheliegend und wird dort vermutet, die exakte Lokalisierung ist allerdings noch ungeklärt.

Imst gehörte der römischen Provinz Raetia an, benannt nach der hier lebenden Volksgruppe der Räter. Nach der Eroberung der neuen Provinzen wurden diese romanisiert, die Römer setzten jedoch auf Integration der Fremden und Unterworfenen, eine Strategie, die im multikulturellen Großreich erfolgreich war. Tausende Legionäre aus südlichen Provinzen wurden an die Grenzen an Rhein, Donau und nach Britannien stationiert, wo sie oftmals auch nach dem Ende ihrer Dienstzeit blieben. Zudem gehörten Hilfstruppen aus unterworfenen Völkern zum römischen Heer, die nach 25 Jahren Dienst das römische Bürgerrecht erlangen konnten. Nach den Soldaten folgten Besatzungstruppen, Verwaltungsbeamte, Kaufleute und Handwerker. Neuerungen der römischen Kultur wurden scheinbar gern und problemlos übernommen, sei es die Bautechnik, Landwirtschaft, Tracht, Religion, wobei jedoch regionale Besonderheiten beibehalten wurden und im Gegenzug Einzug in die römische Welt hiel-

ten. Es entwickelte sich eine jeweils typische provinziäl-römische Kultur mit zum Beispiel keltischen, gallischen oder orientalischen Elementen.

Letztlich fanden auf den Straßen auch neue Kulte und Religionen Verbreitung, wie der Mithraskult, später auch das Christentum. Nicht zufällig finden wir in Imst, direkt an der Via Claudia Augusta, mit der Laurentiuskirche (bzw. ihrem frühchristlichen, aus der ersten Hälfte des 5. Jhs stammenden Vorgängerbau) eine der ältesten Kirchen Tirols. Die dort gefundene Marmorplatte mit dem Kreuz-Christogramm, die griechischen Buchstaben stehen für CHR, weist mit ihren Parallelen zu Teurnia (Kärnten) und Aquileia (am Golf von Triest) wieder Richtung Süden. (ss)



*Münzbild Kaiser Trajans*



*Marmorplatte mit Christusmonogramm*

# Alois Oberhuber

## Der Imster Pfarrer

**Alois Oberhuber wurde am 19. Juni 1940 in Tristach, nahe Lienz in Osttirol, als jüngstes von vier Geschwistern geboren. Sein Vater, ein gelernter Tischler, wechselte in dieser Zeit zur Gendarmerie, wurde in den Krieg eingezogen und fiel letztlich im Jahre 1944. Daraufhin bekam Oberhubers Mutter eine Trafik zugeteilt, damit sie als Witwe ihre Kinder durchbringen konnte.**

Nach dem Besuch der Volksschule in Tristach kam Oberhuber 1951 ins Paulinum nach Schwaz, wo er im Internat untergebracht war. Nur in den Ferien fuhr er nach Hause, damals noch mit dem Zug durchs Pustertal. Nach der Matura im Jahr 1959 absolvierte er bis 1964 das Priesterseminar in Innsbruck, genauer gesagt in Hötting, wo zu jener Zeit zwischen 80 und 100 Theologen studierten. Am 29. Juni 1964 erhielt Oberhuber schließlich aus der Hand

des damaligen Bischofs Dr. Paulus Rusch im Dom von Innsbruck die Priesterweihe. Im Anschluss daran wurde ihm eine Stelle als Kooperator in Telfs zugeteilt. Vor seinem Antritt fragte er den Pfarrer Sternbach von Tristach, ob er Telfs kenne. Dieser gab ihm zur Antwort, dass er Telfs wohl kenne und der dortige Dekan, Andreas Raggl, sehr nett sei ... „aber die Oberländer?!“

Bis 1970 war Alois Oberhuber dann in Telfs – und zwar sehr gerne, weswegen er es, als er schließlich als Domvikar in Innsbruck eingeteilt wurde, nur schweren Herzens verließ. Nach neun Jahren in der neuen Position befand der Bischof wiederum, dass Oberhuber sich jetzt eigentlich eine eigene Pfarre verdient hätte, und gab ihm Zirl sowie die Pfarre Hl. Familie Wilten West zur Auswahl. Oberhuber entschied sich für Letzteres und war dort anschließend 21 Jahre lang Pfarrer. Oberhuber hielt auch 41 Jahre lang Religionsunterricht an diversen Schulen – unter anderem 8 Jahre in der Friseur-Berufsschule in Kranewitten –, wobei er auch seine Gitarre oft im Einsatz hatte. Mit seinen Schülern sei Oberhuber, wie er selbst sagt, eigentlich immer gut zu rechtgekommen. Da sei auch der eine oder andere dabei gewesen, der ihm nach dem Unterricht auf die Schulter geklopft und gesagt hätte: „Pfarrer, du bist mein allerbesten Kumpel.“ Das ringt unserem Pfarrer auch heute noch ein zufriedenes Lächeln ab.

Im Jahr 2000 stand dann eine neue Aufgabe bevor, denn Oberhuber sollte die Pfarre in Imst übernehmen – also musste er sich wieder einmal schwe-

ren Herzens von seiner Gemeinde trennen. Im Mai desselben Jahres schaute er sich dann schließlich zum ersten Mal ein bisschen in Imst um, die Kirche hat er damals gleich gefunden, die ist ja wirklich nicht zu übersehen. Als er sich dann die Totengruft ansah und dabei die Mesnerin traf, erklärte er ihr, dass er für die Pfarre in Imst vorgesehen sei. Die Mesnerin fragte ihn daraufhin, ob er diese Totengruft wohl entsprechend ehren würde, und ihre zweite Frage lautete: „Sie werden wohl nichts gegen unsere Fasnacht haben?!“ Damit war Alois Oberhuber in Imst angekommen. Offiziell begann er seinen Dienst allerdings erst am 10. September.

Dass Oberhuber ein sehr aufgeschlossener Mensch ist, zeigt sich unter anderem darin, dass er innerhalb von Jahrzehnten mit Priesterkollegen alle Kontinente dieser Erde bereist hat – an einer Wand in seinem Büro hängen die Flaggen zahlreicher Länder, die er besucht hat, und nicht alle der Souvenirs und mitgebrachten Skulpturen sind rein katholischen Ursprungs. Fotografieren war beim Reisen seine Leidenschaft, und es könnte sogar sein, dass er selbst ein fotografisches Gedächtnis hat, denn es ist beeindruckend, wie Alois Oberhuber aus dem Stegreif genaueste Datumsangaben, vollständige Namen und detaillierte Beschreibungen aus seiner Vergangenheit hervorholen kann. Und das mit 79 Jahren!

Unser Pfarrer ist ein freundlicher Mensch und in der Stadt meistens zu Fuß unterwegs. Er hat zwar seit 1962 einen Führerschein, sich jedoch nie

### Fragen an Alois Oberhuber:

#### Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

Freundlich, leutselig und aufgeschlossen.

#### Welche Person in Ihrem Leben hat Sie am meisten beeindruckt?

Meine ehemalige Köchin Anna Klotz, die sich sehr um meine Gesundheit und um mein Wohlergehen gekümmert hat. Ohne sie wäre ich heute sicher nicht so gesund und sicher nicht so alt geworden.

Foto: A. Leitner



ein Auto zugelegt. In Telfs wollte er sich keines anschaffen, da die Leute damals nicht verstanden hätten, warum vor dem Widum zwei Autos stehen müssen (der andere Kooperator hatte bereits eines), und in Innsbruck hat er nie eines gebraucht. In Imst geht Oberhuber zu Fuß, fährt mit dem Taxi und dem Stadtbus, oder er wird einfach von Imstern mitgenommen, die neben ihm stehenbleiben und ihn fragen: „Herr Pfarrer, wo soll es denn hingehen?“ Oberhuber schätzt die Imster wegen ihrer Freundlichkeit und wegen ihres Zusammenhalts. Tatsächlich wird es nicht viele Gemeinden in Tirol geben, wo so viele Menschen zu einem Begräbnis einer Mitbürgerin oder eines Mitbürgers gehen. Vielleicht auch deshalb, weil die oder der Verstorbene bei irgendeinem Verein oder bei der Fasnacht aktiv war.

Eigentlich könnte Alois Oberhuber schon längst in Pension sein: Als Pfarrer kann man mit 65 Jahren unter Angaben von Gründen und mit 70 Jahren ohne einen Grund anzugeben in Pension

gehen, mit 75 sollte man dem Bischof schließlich seine Pensionierung anbieten. Das hat Oberhuber auch getan, aber da er noch immer bei bester Gesundheit ist und seiner Arbeit gerne nachgeht, obwohl es schon ein bisschen anstrengender für ihn wird, wurde sein Dienstverhältnis bereits zum zweiten Mal verlängert. Theoretisch könnte Oberhuber somit also auch noch mit 90 Jahren unser Pfarrer sein – nicht zuletzt, weil er es gerne tut und es nie bereut hat, dass er diesen Weg gegangen ist. Er wurde in jeder Gemeinde freundlich aufgenommen, und hier in Imst möchte er weitermachen, solange es sein gesundheitlicher Zustand erlaubt.

Seit dem Jahr 2010 ist Oberhuber Ehrenbürger der Stadt Imst. Das habe ihn damals sehr überrascht, aber auch sehr gefreut, wie er sagt. Soweit es möglich ist, nimmt er alle Einladungen der verschiedenen Vereine und Institutionen in Imst an, denn er meint, dass die Leute es verdient hätten, dass er vorbeischaue und ihnen als Pfarrer von Imst auch die nötige Aufmerksam-

keit widmet. Die Imster Schützen begleitete er in der Vergangenheit unter anderem schon nach New York, nach Brasilien und nach Rom, nächstes Jahr soll es eine Reise nach London geben. Ansonsten ist der Pfarrer glücklich darüber, dass er im Sommer auch wieder einmal eine Vertretung bekommt und sich dadurch wie in den letzten Jahren auf „seiner“ Urlaubsinsel Brač erholen kann. In dem Hotel, in dem er dort immer absteigt, ist er bereits bekannt – der Hotelchef weist die Gäste stets darauf hin, dass sie sich ordentlich zu benehmen hätten, weil der Pfarrer wieder da sei.

Was es damals mit dem Spruch „aber die Oberländer?!“ auf sich hatte, weiß Oberhuber im Übrigen auch heute noch nicht. Eines steht jedoch fest: Diese Oberländer, und darunter vor allem die Imster, sind schon längst seine Leute geworden.

*Das Gespräch mit Alois Oberhuber führte Andreas Leitner im April 2019 für die Stadtzeitung Imst.*

# Zimmer mit Arbeit

## Gast. Arbeit. Migration<sub>s</sub>-Geschichte<sub>n</sub> in Imst

Die Geschichte der Arbeitsmigration der 1960er u. 70er Jahre in Imst und Umgebung



**Ausstellung**  
27.4. – 25.10. 2019

**Öffnungszeiten:**  
Dienstag, Donnerstag, Freitag: 14 – 18 Uhr, Samstag: 9 – 12 Uhr  
(an Feiertagen geschlossen), sowie nach Vereinbarung

Museum im Ballhaus A-6460 Imst, Ballgasse 1; [www.kultur-imst.at](http://www.kultur-imst.at); [museumimballhaus@imst.gv.at](mailto:museumimballhaus@imst.gv.at); T.: 05412 64927

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

